



# gut & sicher wohnen

Das Magazin meiner Wohnungsgenossenschaft in Gelsenkirchen & Wattenscheid

## Unsere Genossenschaften bauen gegen die Krise an!

Bei den „gut & sicher wohnen“-Genossenschaften in Gelsenkirchen und Wattenscheid drehen sich weiter die Baukrane – der Energie-, Preis- und Baustoffkrise zum Trotz. Solides Wirtschaften, Re-Investition der Nutzungsentgelte in den Bestand, Teams und Handwerker, auf die man sich verlassen kann, machen es möglich!

Unser Foto vom Neubau eines Mehrfamilienhauses mit Geschäftsstelle machte Henning Hagemann bei der WBG Horst in der Markenstraße.

**Für deutlich mehr Haushalte Wohngeld**

**Gefahr: Damit bitte nicht heizen!**

**Der richtige Umgang mit Heizlüftern**

**NEU: Kinderseite im Mitglieder-Magazin**

**Kreuzworträtsel und Sudoku**

**... und viele Berichte aus Ihrer Genossenschaft**

## NOTDIENSTE IHRER GENOSSENSCHAFT



**Bauverein Gelsenkirchen und  
Eigenhaus Baugenossenschaft  
Gelsenkirchen eG**

### **Gesamtstromausfall**

ELE 0209 / 1 65 10

### **Wasserausfall/Wasserrohrbruch**

Gelsenwasser 0209 / 70 86 60

### **Schäden im Dachbereich**

Fa. Hojnacki-Resing, Gelsenkirchen  
0209 / 2 35 18

### **Störungen im Bereich Gas, Wasser, Heizung:**

Fa. Peter Garb, Gelsenkirchen  
0209 / 9 77 42 22

### **Rohr- und Kanalreinigung**

Fa. McRohrfrei, Gelsenkirchen  
0209 / 9 56 88 88

### **Störungen in der elektrischen Versorgung im Haus:**

Fa. Bergmann, Gelsenkirchen  
0163 / 7 43 52 53

### **Störungen des Fernsehempfangs im Haus (nicht Gerätestörung)**

24 h/7 Tage-Entstör-Service  
0221 / 466 191 12 (Ortstarif)  
Online-Soforthilfe für alle Bewohner  
ohne Abfrage der Kundennummer!  
unitymedia.de/stoerung-melden

### **Aufzugstörungen**

Fa. Osma, Essen 0201 / 42 42 82

### **Schlüsseldienst**

Fa. Gaida, Gelsenkirchen 0209 /  
20 33 18 (kostenpflichtig, wenn Sie  
sich selbst ausgesperrt haben)



### **Beamtenwohnungsverein eG**

### **Elektro-Innung Gelsenkirchen**

0209 / 165 30

### **Rohrreinigung**

RRS Rohr-Reparatur GmbH,  
0203-519 210 20

### **Heizung & Wasser**

Klein GmbH, Tel. 0171 / 69 13 800.



**Die GWG - Genossen-  
schaftliches Wohnen  
in Gelsenkirchen und  
Wattenscheid eG**

### **Störungen im Bereich Sanitär, Heizung, Gaszentralen**

Fa. Sibbe, Tel. 02327 / 1 32 06

### **Störungen in der elektrischen Versorgung**

Fa. Bierschenk, Tel. 02327 / 8 70  
79

### **Rohrreinigung**

Fa. Hannecke, Tel. 0208 / 99 83  
30

### **Schlüsseldienst**

Fa. KlaBo, Tel. 02327 / 8 66 16  
oder 02327 / 54 99 0  
(kostenpflichtig, wenn Sie sich  
selbst ausgesperrt haben)

### **Fernsehen / Antennen**

Unitymedia, Tel. 01806 / 66 01  
00.



**Genossenschaftlicher  
Schalker Bauverein eG**

### **Stromausfall / Gasstörungen / Gasgeruch**

ELE, Tel. 0209 / 1 65 10

### **Störungen Heizung / Wasserver- und -entsorgung / Rohrbruch**

Martin Rüssel GmbH, Tel. 0209 /  
8 61 90

### **Schlüsseldienst / Notdienst Fenster & Türen**

Maik Finger, Telefon 0157 /  
558 072 55

(kostenpflichtig, wenn Sie sich  
selbst ausgesperrt haben)

### **Rohrreinigung / Verstopfung**

Fa. Schumann,  
Telefon 02323 / 91 000 1

### **Fernseh-Störungen**

(nur immer das ganze Haus betref-  
fend) rufen Sie bitte während der  
Geschäftszeiten die Geschäftsstelle  
an, sonst Telekom Telefon  
0800 - 33 05 040.



### **Wohnungsbaugenossenschaft Horst eG**

### **Heizung, Wasser und Abfluss**

Fa. Werner Siebert GmbH, Tel.  
0209 / 5 68 93

### **Störungen in der elektrischen Versorgung**

Fa. Elektro Polenz, 0209 / 49 22 62

### **Fernsehen / Antennen**

GelsenNet GmbH, Tel. 0209 / 70 20

### **Schlüsseldienst / Notdienst Fenster & Türen**

Fa. Kouker, Tel. 0209 / 16 57 29 6  
(Mo - Fr, 7 - 19 Uhr);

Am Wochenende Fa. Gaida, Tel.  
0209 / 20 33 18

(alle kostenpflichtig, wenn Sie sich  
selbst ausgesperrt) haben

### **Sozialberatung für den Beamtenwohnungsverein**



Ansprechpartnerin, Caro-  
lin Plöger, AWO Gelsenkir-  
chen, sozialberatung@  
bwv-ge.de,  
Tel. 0209 / 380 682 619.



**Sozialberatung für  
die anderen  
Genossenschaften**

Katharina Polonski,  
Tel. 0151 / 14 31 50 10.

**Bitte aufbewahren! Diese  
Informationen werden in der  
Frühjahrs-Ausgabe aktualisiert.**



## Wer einen Wohngeld-Antrag stellt, nimmt ein Recht wahr

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Mitglieder,

wir wissen, dass sich viele von Ihnen Sorgen machen, wie gut sie durch den Winter kommen und ob Heizen und Strom noch halbwegs bezahlbar bleiben.

Einerseits haben Sie selbst zahlreiche Möglichkeiten, Ihren Energieverbrauch in Grenzen zu halten, ohne dass jemand frieren muss. Darüber hatten wir in der letzten Ausgabe ausführlich berichtet.

Andererseits lässt uns unser Land nicht allein. Mittlerweile gibt es zahlreiche Hilfen vom Gasdeckel bis zur Wohngeld-Reform (Bericht auf Seite 4). Auch Mitglieder unserer Genossenschaften können gerade beim Wohngeld in den Genuss von Zahlungen kommen, auch wenn Sie schon einmal vergeblich einen Antrag gestellt hatten, denn die Bedingungen sind viel günstiger geworden. Und denken Sie bitte immer daran, Ihr Antrag ist keine Bitte an den Staat, er ist Ihr gutes Recht!

Uns liegt auch sehr am Herzen, dass Sie gesund durch den Winter kommen. Damit meinen wir nicht nur, dass Sie von Grippe und Corona verschont bleiben mögen. Bitte beachten Sie, was bei dem Einsatz von Zusatzheizungen wichtig ist und womit man auf keinen Fall die Wohnung heizen darf. Bitte sehen Sie sich darauf hin unsere Beiträge auf Seite 5 an.

Wir wünschen Ihnen auch von dieser Stelle schöne Weihnachtstage, einen guten Rutsch ins Neue Jahr und vor allem Gesundheit für 2023.

Ihre

**Katrin Kornatz** (Vorstand Beamtenwohnungsverein, oben links)

**Johannes Heinrich** (Vorstand Beamtenwohnungsverein, o. Mitte)

**Christian Hörter** (Vorstand Wohnungsbaugenossenschaft Horst, o. r.)

**Kai Oliver Lehmann** (Vorstand Die GWG, unten links)

**Dennis Mehlan** (Vorstand Bauverein Gelsenkirchen, unten Mitte)

**Alexander Scharpenberg** (Vorstand Schalker Bauverein, unten rechts)

## INHALT

[Viel mehr Haushalte können Wohngeld erhalten](#) 4

[Zusatzheizungen: So machen Sie es richtig](#) 5

### [Bauverein Gelsenkirchen](#)

Eiserne Hochzeit: Liebe seit 65 Jahren | Bauverein-„Urgestein“ Thomas Ferley | Neu im Vorstand: Claus Ullrich | Neu im Team: Anna Bödiger | Herausforderungen auf der Mitgliederversammlung | Fünf ukrainischen Familien wurde geholfen | Historische Fassaden in neuem Glanz | MGV der Eigenhaus | Richtfest in der Melanchthonstraße | Fröhliches Nachbarschaftsfest 6 - 10

[Meldungen](#) 11

### [Genossenschaftlicher Schalker Bauverein](#)

Über 600.000 Euro investiert | Mehr Wohnwert durch große Balkone | Frische Farbe für die Feldmark 12 - 13

### [Die GWG](#)

Marion Gaudian nach 24 Jahren im Ruhestand | Unsere Altersjubilare | Bericht von der MGV | Wechsel im Aufsichtsrat | Ortsbegehung der Gremien | Pilotprojekt mit Luft-Wärmepumpen | Baufortschritt am Hirschweg | Neue Mitarbeiterinnen fühlen sich wohl | Die GWG jetzt auch elektrisch unterwegs | Nachruf Johannes Dunkel 14 - 17

### [Beamtenwohnungsverein Buer](#)

Neuer „Kümmerer“ ist im Einsatz | VdW-Vorstand Alexander Rychter referierte zum Energiesparen | Auszubildende/r (m/w/d) gesucht | Gemeinsame Pflanzaktion | Seit 50 Jahren Mitglied der Genossenschaft | Bericht von der MGV | Termine des Sozialmanagements 18 - 21

### [Wohnungsbaugenossenschaft Horst](#)

Studium neben dem Beruf | Aufsichtsrat wurde wieder verkleinert | Neues vom Neubau | Energetische Sanierung erfordert Planung 22 - 24



**Neu:** Unsere Kinderseite für unseren Nachwuchs, aber auch für Mama, Papa, Oma und Opa.

25



# Wohngeld jetzt für viel mehr Haushalte

**Die stark gestiegenen Energiekosten treffen auch die Mitglieder der „gut & sicher wohnen“-Genossenschaften besonders stark, denn die Wohn- und Heizkosten machen einen hohen Anteil der Ausgaben aus. Deshalb stellen wir die Wohngeldreform 2023 vor. Und bitte denken Sie daran: Wenn Sie Wohngeld beantragen, Sie sind kein „Bittsteller“, Sie haben ein Anrecht darauf.**

Mit der Wohngeldreform erhöht die Bundesregierung das Wohngeld und sorgt dafür, dass mehr Haushalte Wohngeld erhalten.

Diese Reform ist Teil der Entlastungspakete der Bundesregierung. Dazu gehören die Strom- und Gaspreisbremse, ein ermäßigter Steuersatz für Energie, die Energiepreispauschale und der Schutz vor Gas- und Stromsperre. Wohngeld können künftig nicht nur wie heute rund 600.000, sondern zwei Millionen Haushalte bekommen. 40 Prozent der Haushalte, die Wohngeld beziehen, sind Familien, darunter viele Alleinerziehende. 48 Prozent sind Haushalte von Rentnerinnen und Rentnern.

## Ein neuer Wohngeld-Antrag kann sich lohnen

Wichtig: Auch wer schon einmal vergeblich Wohngeld beantragt hat, sollte es unbedingt erneut versuchen, da die Einkommensgrenzen deutlich erhöht werden.

Die Ampelkoalition erhöht den Wohngeldbetrag ab 2023 um durchschnittlich 190 Euro pro Monat, das kommt einer Verdoppelung gleich. Waren es vor der Reform durchschnittlich 180 Euro pro Monat, so sind es ab Januar rund 370 Euro pro Monat.

Wohngeld wird auf Antrag bei der

örtlich zuständigen Wohngeldbehörde bewilligt (siehe Infokasten unten).

Die Höhe des Wohngeldes berechnet sich nach der Anzahl der zu berücksichtigenden Haushaltsmitglieder, der Miete des Wohnraums sowie dem Gesamteinkommen der zu berücksichtigenden Haushaltsmitglieder.

Es trifft übrigens NICHT zu, dass man für den Bezug von Wohngeld in eine

(ja, selbst Wohnungseigentümer können Wohngeld beziehen). Bei der Berechnung des Wohngeldes bleiben grundsätzlich 60.000 Euro unberücksichtigt und für jedes weitere Haushaltsmitglied kommen 30.000 Euro hinzu.

Wichtig ist aber, dass Sie das Wohngeld so schnell wie möglich beantragen, denn es ist mit längeren Bearbeitungszeiten zu rechnen. Bewilligt wird das Wohngeld ab dem Zeitpunkt des Antrages, also frühestens ab 1. Januar 2023. Je früher Sie also Ihren Antrag stellen, umso eher bekommen Sie auch Ihr Geld.

Neu ist eine Heizkostenkomponente, die so gewählt ist, dass im Durchschnitt aller Empfänger die durch eine Preisverdoppelung gegenüber 2020 entstehenden Mehrbelastungen ausgeglichen werden. Hinzu kommt eine sogenannte Klimakomponente, die höhere Mieten durch energetische

Sanierungen zur Erreichung der Klimaschutzziele abfedern soll.



kleinere Wohnung ziehen müsste. Es gibt keine Beschränkung hinsichtlich der Art und der Größe der Wohnung

## Hier können Sie das neue Wohngeld beantragen

### GELSENKIRCHEN

Wohngeld-Anträge können in den Bürgercentern (Hans-Sachs-Haus, Rathaus Buer, Schloss Horst, Cranger Str. 262) und bei der Wohngeldstelle (Vattmannstraße 2 - 8) abgeholt und abgegeben werden. Persönliche Beratungsgespräche sind möglich unter 0209.169-0, bitte einen Termin vereinbaren.



### WATTENSCHIED / BOCHUM

In Bochum ist das Amt für Soziales der Stadt für die Wohngeld-Anträge zuständig. Den Antrag kann man auch online stellen. Das Amt erreichen Sie im Bildungs- und Verwaltungszentrum (BVZ), Gustav-Heinemann-Platz 2-6, E-Mail [wohngeld@bochum.de](mailto:wohngeld@bochum.de) und telefonisch unter 0234. 910 1757.



# Gefahren in der Wohnung durch unzulässige Heizungen

Selbst gebaute oder für den Innenraum nicht vorgesehene Wärmequellen sind eine Gefahr für Leib und Leben!

Außenheizstrahler, Gasgrills, Propan- und Butan-Brenner sind absolut tabu zum Heizen der Wohnung.

Bei der Verbrennung entsteht einmal sehr viel Feuchtigkeit, die schnell zu Schimmelbildung führen kann. Noch gefährlicher ist, dass die Wohnung beim versehentlichen Umkippen des Brenners in Sekunden in Brand stehen kann.

Ebenso kann es durch ausgetretenes Gas zu verheerenden Explosionen kommen. Da reicht ein Zündfunke...

## Holzkohlegrill: Der Tod heizt mit!

Kohlegrills dürfen niemals in Wohnungen betrieben werden. Es entsteht das geruchs- und geschmacklose sowie unsichtbare Kohlenmonoxid, das schnell zum Tod führen kann!

Auch Teelichter und Kerzen sind keine Alternative, von der Brandgefahr einmal ganz abgesehen!

Um überhaupt einen Wärmeeffekt zu spüren, müssten Sie pro Quadratmeter eine Kerze aufstellen. Um jedoch die Schadstoffe nicht einzuatmen, müsste wiederum das Fenster geöffnet bleiben.

Also „heizen“ Sie letztlich draußen die Umgebung.



## Der richtige Umgang mit Heizlüftern



**Aus Sicht von Elektrikern gibt es beim Umgang mit zusätzlichen Heizungen, die für die Wohnung geeignet sind, auf jeden Fall einige Punkte zu beachten.**

Mobile Heizlüfter sind nur geeignet, einzelne Räume zeitweise und zusätzlich aufzuwärmen, sie sind nicht für den Dauerbetrieb vorgesehen, zumal

der Betrieb solcher Heizungen auch sehr teuer werden könnte.

### **Niemals Mehrfach-Steckdosen nutzen**

Bei älteren Geräten besteht die Gefahr, dass sie u.U. keinen Umkipp- und Überhitzungsschutz haben, daher darf der Betrieb nur überwacht erfolgen.

Besser sind mit Strom betriebene Radiatoren oder Infrarotheizungen, die eine wohltuende Wärme abstrahlen und die für längere Betriebszeiten ausgelegt sind.

Aufgrund der hohen Stromaufnahme dürfen keinesfalls mehrere Heizlüfter oder Infrarotheizungen an einem Stromkreis und auch niemals in Mehr-

fachsteckdosen betrieben werden. Diese können schmelzen und Feuer fangen.

### Weitere Infos

Wie Sie richtig Energie sparen können, zeigen Ihnen zwei interessante Webseiten, an denen auch die Wohnungswirtschaft beteiligt ist:

Stopp den Heizkosten-Hammer  
[www.besserbereit.ruhr/](http://www.besserbereit.ruhr/)



# Eiserne Hochzeit: Liebe seit 65 Jahren

„Das ist wirklich etwas Wunderbares, wenn man schon so lange verheiratet ist und sich immer noch sehr liebhat und füreinander da sein kann. Besonders im Alter bekommt man es sehr deutlich zu spüren.“ Auf 65 gemeinsame Ehejahre blicken Werner und Amalie Voss zurück.

Sie sind sehr berührt und erfreut über ihre Eiserne Hochzeit, die sie gebührend mit den Kindern, der Schwiegertochter und den drei Enkelmädchen in einem italienischen Restaurant gefeiert haben.

Im Jahr 1950 lernten sich die beiden während der gemeinsamen Ausbildung zum Einzelhandelskaufmann und zur Einzelhandelskauffrau in Bonn-Bad Godesberg kennen. In dem prachtvollen Stadtbezirk am Rhein war Amalie am 1. August 1934 geboren worden.

Ihr Werner stammt ursprünglich aus Witten, wo er am 24. Juli 1924 das Licht der Welt erblickt hat.

## Und dann hat's gefunkt

Die Liebe entwickelte sich aus einer sehr intensiven Freundschaft und es hatte eben auch „gefunkt“ zwischen den beiden jungen Menschen. Als es Werner im Jahr 1953 beruflich nach Gelsenkirchen verschlug, war schnell klar, wo die gemeinsame Reise mit einer langfristigen Perspektive hingehen könnte: In den schönen „Pott“.

Und damit konnte Amalie sich auch bestens anfreunden, so dass sie ihrem Herzblatt nach der Hochzeit ins

Ruhrgebiet folgte. Denn vorher hatte es bereits regelmäßige Kontakte und gegenseitige Besuche gegeben. Die beiden ließen sich am 11. Mai



Glücklich über ihre lange Zeit der Verbundenheit: Werner und Amalie Voss (rechts bei ihrer Hochzeit).



1957 in der Heimat von Amalie in der Katholischen Kirche zu Bad Godesberg trauen und die Hochzeitsfeier fand ganz traditionell mit vielen geladenen Gästen im Elternhaus der Braut statt. Kurz danach erfolgte der Umzug nach Gelsenkirchen und bald darauf kündigte sich Familienzuwachs an. Im Jahr 1958 wurde eine Tochter geboren und vier Jahre später, im Jahr

1962, erblickte der Sohn das Licht der Welt.

## Seit 40 Jahren im Bauverein

Seit dem 1. August 1982 sind Werner und Amalie Voss schon Mitglied im Bauverein Gelsenkirchen und seitdem leben sie in der Ruhrstraße 35. Das ist auch ein Jubiläum, worauf die Eheleute sehr stolz sein können. „40 Jahre leben wir nun schon hier und wir sind nach wie vor von den Prinzipien einer Genossenschaft überzeugt. Es herrscht ein sehr guter Zusammenhalt und die Nachbarn helfen sich immer gerne. Wir haben hier wechselseitig sehr gute Wohngemeinschaften erlebt, das ist ja keine Selbstverständlichkeit.“

## Umzug macht vieles leichter

Erst vor einem Jahr sind die beiden Jubilare von der ersten Etage rechts in eine Wohnung in die Parterre und mit Garten gezogen. „Das vereinfacht natürlich vieles, wenn man nicht mehr so hundertprozentig mobil ist“, sagt Werner Voss.

Im Sommer haben die beiden viel Zeit draußen miteinander verbracht und den Blick ins Grüne genossen.

Ihr Rezept für eine lange glückliche Ehe: „Gegenseitiger Respekt, gut zuhören und immer aufeinander Acht geben!“



# Seit 25 Jahren beim Bauverein

„Ich wünsche mir, dass das solidarische Denken in unserer Genossenschaft und auch in der Gesellschaft wieder zunimmt. Und wir brauchen mehr die Einstellung ‚ich kümmere mich selbst‘“.

Thomas Ferley hat die gesellschaftlichen Veränderungen, die auch in der Wohnungswirtschaft angekommen sind, genau beobachtet und analysiert. Seit 25 Jahren ist der Kaufmann der Grundstücks- und Wohnungswirtschaft beim Bauverein Gelsenkirchen beschäftigt.

Ein Urgestein der Genossenschaft ist Thomas Ferley damit, der nach seiner Ausbildung bei einem genossenschaftlichen Unternehmen in Bottrop zum Bauverein nach Gelsenkirchen kam.

Hier lernte er im Laufe der Zeit alle Bereiche kennen „und jeder muss bei uns im Grunde alles können“, begeistert sich der Jubilar an einem Beruf, „in dem es nie langweilig wird“.



*Thomas Ferley arbeitet nicht nur bei einer, er lebt Genossenschaft.*

In all' den Jahren hat er sich u.a. um die Bearbeitung der Betriebs- und Heizkosten, die Berechnung von Darlehen, die Vermietung von Wohnungen, die Beauftragung von Reparaturen, die Planung von Modernisierungen oder etwa die Verwaltung der Wohnungsgenossenschaft „Eigenhaus“ gekümmert, mit der der Bauverein über einen Geschäftsbesorgungsvertrag verbunden ist – natürlich nicht alles gleichzeitig. Doch beruflich in der Wohnungswirtschaft

tätig zu sein, reicht ihm offensichtlich nicht. So ist Thomas Ferley seit etlichen Jahren ehrenamtlich im Aufsichtsrat der befreundeten Genossenschaft Die GWG tätig.

Im nebenberuflichen Studium bildete sich der verheiratete Vater von zwei Mädchen (8 und 13) darüber hinaus zum Dipl.-Immobilienwirt weiter.

Der genossenschaftliche Gedanke ist die „Triebfeder“ für Thomas Ferleys Engagement rund ums Wohnen.

„Keine Angst, die Wohnung zu verlieren, der Zusammenhalt, miteinander zu reden und günstig zu wohnen, das macht für mich Genossenschaft aus.“

Thomas Ferley weiß aber auch, dass heutzutage mehr Service von der Genossenschaft erwartet wird „und alles immer schnell gehen muss. Da hat sich gegenüber früher sicher einiges verändert. Es wäre schön, wenn die Eigenverantwortung wieder einen höheren Stellenwert bekommen könnte.“

## Der „Neue“ im Vorstand

Seit dem 1. Oktober 2022 komplettiert Claus Ullrich den Vorstand des Bauverein Gelsenkirchen als nebenamtliches Vorstandsmitglied. Er folgt damit Dieter Hartmann nach.

Claus Ullrich gehörte vor seiner Wahl in den Vorstand dem Aufsichtsrat seit 2010 an und wurde von den Mitgliedern insgesamt vier mal in dieses Gremium gewählt.

Dabei ist der selbstständige Kommunikationselektroniker überzeugter Genossenschaftler: „Die Sicherheit der Wohnung, das Mitspracherecht und das offene Ohr, das die Mitglieder in der Geschäftsstelle für ihre Anliegen finden, das sind für mich sehr wichtige Werte, die wir auch für die Zukunft erhalten müssen.“

Daran arbeitet er nun im Team mit



*Claus Ullrich ist aus dem Aufsichtsrat in den Vorstand gewechselt.*

Dennis Mehlan (hauptamtlich) und Gerd Richter (ebenfalls nebenamtlich).

Claus Ullrich ist verheiratet und hat einen 26-jährigen Sohn.

Mit seiner Frau Iris ist er öfter mal auf Motorradtour im Ruhrgebiet unterwegs, er geht gerne in seiner Heimatstadt längere Strecken spazieren oder spielt Tischtennis.

### Neu im Team des Bauverein



Seit dem 01.10.2022

verstärkt Anna Bödiger das Bauverein-Team. Sie ist für die Vermietung und Betreuung der Mitglieder zuständig und schätzt den Kontakt mit Menschen sowie das abwechslungsreiche Arbeiten.

Seit 18 Jahren arbeitet Anna Bödiger als Immobilienkauffrau und ist mit vollem Herzen vom Genossenschaftsgedanken überzeugt.

„Der Einstand wurde mir sehr leicht gemacht, ich wurde vom Team sehr herzlich aufgenommen und fühlte mich vom ersten Tag an sehr willkommen. Ein wertschätzender Umgang ist hier selbstverständlich.“

Privat verreist sie mit Ihrer Familie so oft es geht ans Meer und ist aktiv unterwegs.

# Mit Herausforderungen konfrontiert

Zur 130. ordentlichen Mitgliederversammlung des Bauverein Gelsenkirchen begrüßte Aufsichtsratsvorsitzender Oliver Langer die Mitglieder im Hans-Sachs-Haus – endlich wieder eine Versammlung ohne die strengen Corona-Regeln.

Geschäftsstellenleiter und Vorstandsmitglied Dennis Mehlan gab für den Vorstand den Geschäftsbericht für 2021 ab und verwies auch auf die aktuellen Herausforderungen für die Genossenschaft.

So sind zum Zeitpunkt der Mitgliederversammlung die Finanzierungszinsen rasant auf 3,25 Prozent für zehn Jahre gestiegen.

Im Neubau und bei Modernisierungen sieht sich der Bauverein mit längeren Lieferzeiten bei Baumaterial konfrontiert, „besonders schwierig sind elektronische Teile wie Zählerkästen“, wusste Mehlan zu berichten.

Der Geschäftsstellenleiter sieht ebenfalls eine auf Baupreise bezogene Inflation von zwischen sieben und acht Prozent.

Eine Herausforderung für den Bauverein werde laut Mehlan auch das neue Gesetz zum Heizungsaustausch ab 2024. Dies betrifft besonders die 840 Gasetagenheizungen in den 120 Häusern

des Bauverein. Bei einem Neueinbau oder Austausch ab 1. 1. 2024 müssten 65 Prozent der jeweiligen Gasheizung mit erneuerbarer Energie betrieben werden. Und diese Vorgabe könne mit dem Stand der heutigen Technik nicht erfüllt werden.

Die Mitgliederversammlung nahm neben den Prüfberichten auch den Tätigkeitsbericht des Aufsichtsrates zur Kenntnis und entlastete Vorstand und Aufsichtsrat. Zugleich wurde eine Dividende von vier Prozent auf die Geschäftsguthaben beschlossen.

Die in diesem Jahr zur Wahl stehenden Aufsichtsratsmitglieder Martina Böhmer, Harald Linka und Thomas Möller wurden ohne Gegenkandidaten wiedergewählt.

Für 50-jährige Mitgliedschaft im Bauverein wurden Arnold Göbel, Bernhard Hoppe, Hermann Janhofer, Hans-Michael Michalski, Monika Toczek und Peter Toczek geehrt.

Ein besonderer Dank ging auch an Andrea Baudach und Thomas Möller, die seit 25 Jahren dem Aufsichtsrat angehören.



Großes Foto: Aufsichtsratsvorsitzender Oliver Langer (l.) und Vorstandsmitglied Gerd Richter (r.) mit den Jubilaren. Kleine Fotos: Andrea Baudach und Thomas Möller wurden für ihre 25 Jahre währende Tätigkeit im Aufsichtsrat geehrt.

## Fünf Familien wurde geholfen

Fünf ukrainischen Familien mit insgesamt elf Personen hat der Bauverein Gelsenkirchen ein neues Zuhause geboten.

Vier Familien wurden durch entsprechende Anfragen von Mitgliedern der Genossenschaft Wohnungen angeboten, eine Familie kam auf Vermittlung der Stadt Gelsenkirchen beim Bauverein unter.

Alle Familien konnten ihre Wohnungen mittlerweile beziehen, wobei ihnen teilweise durch engagierte Mitglieder des Bauverein Gelsenkirchen geholfen wurde.

Für den Vorstand um Dennis Mehlan, Gerd Richter und Claus Ullrich war bei diesen Vermietungen „sehr wichtig, dass die Antragsteller aus der Ukraine mit den Mitgliedern gleich behandelt wurden. Es gab keine Bevorzugung und niemandem aus der Mitgliedschaft ist durch die Vermietung eine Wohnung vorenthalten worden“, betonte der Vorstand.

Die vermieteten Wohnungen standen leer und waren seit einiger Zeit ohne Nachfrage geblieben. So ergab sich eine Win-Win-Situation für die ukrainischen Familien und den Bauverein.

## Leihgeräte und Streugut verfügbar

Wir hoffen ja alle auf einen milden Winter, dennoch hat die Geschäftsstelle des Bauverein Gelsenkirchen Streugut für glatte Zeiten eingelagert, das den Mitglieder der Genossenschaft sowie der „Eigenhaus“ bei Bedarf zur Verfügung steht.

Entliehen werden können zahlreiche Geräte zum Renovieren, das ja oft in der kalten Jahreszeit stattfindet. Verfügbar sind auch Laubbläser und diverse Gartengeräte dann wieder für das nächste Frühjahr.





Die fertigen Arbeiten begutachteten die Vorstandsmitglieder Claus Ullrich (oben), Gerd Richter (l.) und Dennis Mehlan (r.)

## Historische Fassaden in neuem Glanz

Mit der Sonne und den schönen neuen Farben strahlten die Vorstände Dennis Mehlan, Gerd Richter und Claus Ullrich um die Wette. „Wir haben uns für besondere Farben entschieden, die das Stadtbild prägen. Es ist ein sehr bemerkenswertes Ergebnis“, stellten sie einstimmig fest. Das historisch wertvolle Fassadenbild war über die Jahre hinweg unansehnlicher geworden. „Dies ist der normale Lauf der Zeit, daher haben wir uns als Vorstand des Bauverein das Ziel gesetzt, in den nächsten Jahren die

Bausubstanz unseres Bestandes nicht nur zu erhalten, sondern schrittweise im Rahmen unserer wirtschaftlichen Kraft zu verbessern“, erläutert Geschäftsstellenleiter und Vorstand Dennis Mehlan.

Der Vorstand ist sehr erleichtert, dass die Fassaden mit den Vorsprüngen und Putzornamenten aus Sandstein in ihrer Form erhalten werden konnten und keine Dämmung vorgenommen werden musste. Schließlich handelt es sich bei den Häusern in der Franz-Bielefeld-Straße und der Ruhrstraße um

eine historische Blockbebauung aus den 1920er Jahren, welche im ganzen Quartier ein stilbildendes Ensemble darstellt.

Auch Bernhard Hoppe, ehemaliges Vorstandsmitglied, aus der Ruhrstraße 41 ist begeistert: „Wir wohnen nun seit 47 Jahren hier und es wurde uns mit dieser Erneuerung eine riesige Freude gemacht. Die Fassaden sehen nicht nur für unsere Straße, sondern auch für die Stadt und den vorbeifahrenden Verkehr wieder bestens und sehr ansehnlich aus.“

## Dividende der Eigenhaus einstimmig beschlossen

Im Rahmen des Geschäftsbesorgungsvertrages zwischen dem Bauverein Gelsenkirchen und der Eigenhaus-Baugenossenschaft Gelsenkirchen eG trug Bauverein-Geschäftsführer Dennis Mehlan bei der Eigenhaus-Mitgliederversammlung den Jahresabschluss 2021 und den Bericht des Vorstandes vor.

Im Gemeindezentrum St. Josef in der Knappschaftstraße 30a beschlossen die Mitglieder in der vom Aufsichtsratsvor-

sitzenden Kurt Ruthe geleiteten Versammlung einstimmig, auch in diesem Jahr eine Dividende in Höhe von vier Prozent auszuschütten.

Turnusmäßig schieden Kurt Ruthe und Jürgen Simon aus dem Aufsichtsrat aus, kandidierten jedoch erneut. Beide Ehrenamtler wurden ohne Gegenkandidaten von der Versammlung erneut in das Aufsichts- und Kontrollgremium wiedergewählt.





Bürgermeisterin Martina Rudowitz (4.v.r.), die Vorstände des Bauverein Gelsenkirchen Dennis Mehlan (4. v. l.), Gerd Richter (2.v.l.) sowie Teile des (damaligen) Aufsichtsrates mit Oliver Langer (Vorsitzender, 2.v.r.), Thomas Möller (stellvertretender Vorsitzender, 3.v.r.), Claus Ullrich (3.v.l.), Martina Böhmer (l.) und Harald Linka (r.). Bild rechts: Und natürlich gab's was zu essen.

## Fröhliches Richtfest Melanchthonstraße

Rund zehn Monate nach dem Spatenstich hat der Bauverein Gelsenkirchen das Richtfest in der Melanchthonstraße in Heßler gefeiert. Mit der Errichtung von 17 Neubau-Mietwohnungen in Größen von 56 bis 130 Quadratmeter entsteht ein Gebäude für alle Generationen. Zwei Wohnungen sind komplett für Rollstühle geeignet. Hier hat der Bauverein Gelsenkirchen rund 3,9 Millionen Euro investiert.

„Dies markiert einen Wendepunkt für

unsere Genossenschaft. Wir gehen neue Wege, die den heutigen Ansprüchen an modernes Wohnen entsprechen“, sagte Vorstand und Geschäftsstellenleiter Dennis Mehlan. Auch der Aufsichtsrat ist zufrieden: „Wir investieren gegen die Wohnungsnot“, stellte Oliver Langer, Vorsitzender des Aufsichtsrates, fest.

Das Mehrfamilienhaus wird im KfW-Energie-Effizienzhaus-Standard 55 gebaut. Es wird über eine Luft-

Wärmepumpe als zentrales Gerät beheizt. Bodengleiche Duschen und Waschtische, die mit einem Rollstuhl unterfahren werden können, sowie ein Aufzug, der in die Etagen führt, gehören zu den Ausstattungsmerkmalen.

Vorgesehen ist auch ein eigener Unterstand für Elektro-Räder und Rollatoren. „Wir rechnen mit der Fertigstellung Mitte nächsten Jahres“, blickt Vorstand Gerd Richter voraus.

## Schönes Fest: So geht Genossenschaft



**E**in schönes Genossenschaftsfest wurde im Schalker Quartier Luitpoldstraße/Liboriusstraße/Liebfrauenstraße gefeiert.

Die dortigen Mitglieder des Bauverein Gelsenkirchen begingen das Nachbarschaftsfest im grünen Innenhof der

drei Straßen und Häuser. Mitglied und Nachbarin Jessica Wienold und ihr engagiertes Organisationsteam hatten ganze Arbeit geleistet und somit die Besucherinnen und Besucher im Alter von einem bis zu 80 Jahren viel Spaß. Davon konnte sich auch Geschäftsstellenleiter und Vorstand Dennis Mehlan überzeugen, der im Auftrag von Vorstand und Aufsichtsrat für die Organisation und das Zustandekommen des Festes dankte und auch Grüße der Geschäftsstelle ausrichtete. Doch es blieb nicht bei herzlichen Worten, die Genossenschaft bedankte sich auch mit Getränken fürs Fest.

**Das gilt übrigens auch, wenn Sie in Ihrem Quartier nächstes Jahr ein Nachbarschaftsfest feiern wollen.**

Bitte informieren Sie dann die Geschäftsstelle.

*Die Fotos der großen und kleinen Nachbarn zeigen, dass alle viel Spaß hatten.*

*Bilder: Privat*





*Liebe Mitglieder unserer Genossenschaften,  
sehr geehrte Damen und Herren,  
wir wünschen Ihnen und Ihren Familien gesegnete Weihnachtstage  
und einen guten Rutsch in ein gutes Neues Jahr!  
Lassen Sie uns die Herausforderungen gemeinsam bewältigen  
und bleiben Sie gesund!*

*Ihre „gut & sicher wohnen“-Genossenschaften*

*Die GWG - Genossenschaftliches Wohnen in Gelsenkirchen und Wattenscheid eG  
Bauverein Gelsenkirchen eG - Beamtenwohnungsverein eG -  
Wohnungsbaugenossenschaft Horst eG - Genossenschaftlicher Schalker Bauverein von 1898 eG*

## Nationalbibliothek sammelt das Mitglieder-Magazin

Die Deutsche Nationalbibliothek, Bestandsaufbau Leipzig, sammelt jetzt auch das Mitgliedermagazin „gut & sicher wohnen“. Seit ihrer Gründung vor mehr als 100 Jahren sieht sich die Nationalbibliothek als Teil des nationalen Gedächtnisses. Die Ablieferung von je zwei Ausgaben ist Pflicht und Freude für unsere Genossenschaften zugleich.

## Neu: Seite für Kinder

Liebe Leserinnen und Leser, auf Seite 25 finden Sie eine Kinderseite, weil wir auch die ganz junge Generation an die Themen „Wohnen“ und „Genossenschaft“ heranführen möchten.

Das Thema „Energiesparen“ geht ja auch schon die Kinder etwas an. Bitte unterstützen Sie Ihre Kinder und Enkel, wenn sie Fragen haben, und vielleicht auch bei den Spielen und Experimenten. „gut & sicher wohnen“ dankt Gerd Richter vom Bauverein Gelsenkirchen und Alexander Grygas von der WBG Horst für Ihre Unterstützung bei der Planung der Kinderseite.

## Spende für die „Arche Noah“ ist jetzt umso wichtiger

Energie und Lebensmittel – vieles ist teurer geworden. Und auch wenn es zahlreiche Hilfsmaßnahmen gibt wie den Gasdeckel, die Mehrwertsteuersenkung auf Energie oder die Wohngeld-Reform: Derzeit wird der Euro von sehr vielen Menschen eher zweimal umgedreht, bevor er ausgegeben wird.

Umso wichtiger ist es, dass die zahlreichen gemeinnützigen Einrichtungen in unserer Region nicht darunter leiden.

Deshalb haben die „gut & sicher wohnen“-Genossenschaften auch in diesem Jahr wieder gemeinsam 1.000 Euro an die „Arche Noah“ gespendet.

Diese Gelsenkirchener Einrichtung ist auf Kinder und Jugendliche mit Lebens verkürzenden Erkrankungen und ihre Familien ausgerichtet.

In der Regel hat das Hospiz Platz für 14 Kinder und Jugendliche, kann in den Ferien bei Bedarf aber auch mehr Kinder aufnehmen. 18,5 Vollzeitkräfte und über 15 Ehrenamtliche kümmern

sich sehr engagiert um die jungen Menschen.

Spenden für die Arche Noah auf dem Gelände des Marienhospitals in Ückendorf sind immer willkommen und, wie gesagt, gerade jetzt, da so Vieles viel teurer geworden ist. Und auch jede kleine Spende hilft. Vielleicht können Sie ja etwas erübrigen?

Nutzen Sie gerne eines der folgenden **Spendenkonten:**

Sparkasse Gelsenkirchen, BIC: WELADED1GEK, IBAN: DE91 4205 0001 0101 1431 33

Sparkasse Bochum, BIC: WELADED1BOC, IBAN: DE40 4305 0001 0001 5305 18

Volksbank Ruhr Mitte e.G., BLZ: 422 600 01,  
Konto: 104 999 000

Die Spendengelder werden genutzt, um ein Lachen auf die Gesichter der Kinder zu zaubern. Ausflüge, Clowns-Besuche, gemeinsames Kochen – das alles kostet natürlich Geld.



# Über 600.000 Euro wurden investiert

Fast alle Beschlüsse wurden auf der diesjährigen Mitgliederversammlung des Genossenschaftlichen Schalker Bauvereins einstimmig gefasst.

Im evangelischen Gemeindezentrum Bulmke-Hüllen hat sich rund 40 Mitglieder eingefunden, um die entsprechenden Prüf- und Rechenschaftsberichte entgegenzunehmen.

Alexander Scharpenberg, hauptamtlicher Vorstand, berichtete, auch im Namen seiner Vorstandskollegen Stefan Drewling und Michael Nüßen, über den Verlauf des Geschäftsjahres

2021. So wurden im Berichtszeitraum rund 221.000 Euro für die Modernisierungen der Wohnungen ausgegeben, vor allem in den Bereichen Bäder, Heizungen, Böden, Türen und Fenster. Dazu zählen auch Änderungen in den Grundrissen, so dass die Wohnungen zeitgemäßer angelegt sind.

Weitere rd. 386.000 Euro investierte der Schalker Bauverein in die Instandhaltung, wobei hier auch die Hausfassadenanierungen in Bismarck und in der Feldmark einbezogen sind. Die Genossenschaft investierte damit im vergangenen Jahr 607.000 Euro

in den eigenen Bestand und damit in den Wohnwert für die Mitglieder. Angesichts insgesamt guter Zahlen – nur die Vermietung auf der Bismarckstraße macht etwas Sorgen – genehmigten sich die Mitglieder wieder eine Dividende in Höhe von vier Prozent.

Der alte – und nach seiner Wiederwahl neue – Aufsichtsratsvorsitzende Andreas Wilms berichtete der Versammlung über die Arbeit des Aufsichtsrates im vergangenen Jahr und stellte die Prüfberichte des Verbandes und des Aufsichtsrates vor. Ergebnis: Alles im grünen Bereich!

## Mehr Wohnwert durch große Balkone

Es scheint kein Jahr zu geben, in dem der Genossenschaftliche Schalker Bauverein nicht durch neue Balkone mehr Wohnwert erhält.

Im letzten Jahr wurden vier Balkone auf Antrag der entsprechenden Mitglieder an deren Wohnungen gestellt und auch in diesem Jahr konnten im Herbst drei weitere Balkone installiert werden.

„Wenn die Nachbarn sehen, wie schön es sich auf einem Balkon im Frühjahr, Sommer und auch im Herbst leben lässt, dann entsteht häufig



*So große Balkone, wie sie beim Schalker Bauverein angebaut werden (Bild bei der Montage) erhöhen den Wohnwert erheblich.*

der Wunsch, auch so ein schönes „Open-Air-Wohnzimmer“ zu bekommen“, freut sich Vorstand Alexander Scharpenberg.

Wer sich mit einem Balkon-Wunsch an die Geschäftsstelle wendet, wird dort informiert über den Ablauf und die Kosten, die in Form einer Steigerung des Nutzungsentgeltes auf die Mitglieder zukommen.

Trotz gestiegener Preise versucht der Vorstand, die Kosten moderat zu halten, „schließlich sind wir eine Genossenschaft“, so der Vorstand.

**Ihr zuverlässiger Partner für**

- Wohnraumgestaltung
- Fassadengestaltung
- Bürogestaltung
- Wohnungsrenovierungen

Ein Unternehmen der

**FIRMENGRUPPE DIERKES**  
seit 1925

**Malerbetrieb**

**Ulrich Dierkes GmbH**  
firmengruppe-dierkes.de

**Ulrich Dierkes GmbH**  
Martener Str. 523 ■ 44379 Dortmund  
Telefon: 0231 6103368  
Telefax: 0231 9416068  
udg@firmengruppe-dierkes.de

Sanitär- und Heizungstechnik  
Gas-Innenleitungs-Sanierung  
Solartechnik / neue Energien  
Rohrreinigung / Kernbohrungen

**Martin Rüssel GmbH**

**Sanitär - Heizung - Solar**

Beratung • Planung • Ausführung • Wartung

Franziskusstraße 6  
45889 Gelsenkirchen  
☎ 0209 / 8 61 90  
Fax 0209 / 87 86 82

www.ruesel.de  
e-mail: info@ruesel.de



Monika Kranshold (l.) und Erika Amshove in der Feldmark finden: „Die Malerarbeiten haben sich gelohnt. Auch Renate Hönnekens (rechts Bild) ist begeistert vom Ergebnis in Bismarck.

## FrISChe Farben auch in der Feldmark

„Die neuen Fassaden sind viel freundlicher, es ist so schön anzusehen, wir fühlen uns dadurch viel wohler und es gefällt uns ausgesprochen gut!“ Monika Kranshold und Erika Amshove haben auf den Punkt gebracht, was viele Anwohner denken – die Malerarbeiten an den Außenwänden haben sich wirklich gelohnt, auch wenn es für einige Zeit etwas mit kleinen Unannehmlichkeiten verbunden war.

„Das haben wir gerne in Kauf genommen, wenn man jetzt sieht, was dabei herausgekommen ist“, finden die beiden. Denn nun sitzen sie noch viel lieber mit ihren Nachbarn zusammen im Garten und erfreuen sich an dem schönen Anblick: „Besonders jetzt im Herbst wirft es ein wunderschönes Licht auf die Fassaden, gerade mit dem Schattenspiel der Bäume wirkt es ganz eindrucksvoll.“ Gerade in dieser Jahreszeit genießen Nachbarn im Innenhof der Schlüterstraße nicht nur die tolle Nachbarschaft, sondern auch die grüne Umgebung und das freundliche Farbgewand, welches sich sehr gut in die Umgebung einfügt.

Die Mehrfamilienhäuser im „Viereck“ Schlüter-, Wallot- und Boniverstraße in der Feldmark haben einen grau-grünlichen sowie einen dunkleren Beigeton erhalten.

Geschäftsführer Alexander Scharpenberg ist ebenfalls sehr zufrieden mit dem Ergebnis: „Es ist ein Unterschied wie Tag und Nacht, wir freuen uns über das schöne Erscheinungsbild



unserer Objekte, es macht wirklich etwas her.“ Rund eine halbe Million Euro hat der Schalker Bauverein in die Verschönerungsmaßnahmen innerhalb der letzten drei Jahre investiert.

Und auch in Bismarck gibt es glückliche Gesichter der Anwohner. Renate Hönnekens wohnt schon seit 33 Jahren in der Herkendellstraße 20 und sie ist von dem neuen Erscheinungsbild der Häuser im ganzen Karree begeistert: „Es hat meine Vorstellungen weit übertroffen, diese schönen warmen Farben passen sehr gut hierher. Nach all den Jahren, die ich hier lebe, kommt es mir vor, als wäre alles völlig neu und sehr viel freundlicher.“ Sie empfindet es als ganz besondere Aufwertung „ihrer“ Siedlung, die sie so gerne mag, weil es hier besonders familiär zugeht. Der Vorstand des Schalker Bauvereins hat in enger Abstimmung mit der Fachfirma Brillux das besondere Farbkonzept für Bismarck und Feldmark entwickelt. „Man merkt, dass hier Profis am Werk waren, die sich vorher Gedanken gemacht haben und etwas von ihrem Job verstehen. Jetzt hoffe ich, dass es auch recht lange so schön bleibt“, wünscht sich Renate Hönnekens.





# 24 Jahre für Die GWG tätig gewesen

Sie war immer „die Frau der Zahl“ und auf ihre Zahlen konnte man sich stets verlassen. Nach 24 Jahren engagierter Tätigkeit für Die GWG ist Marion Gaudian in den Ruhestand gegangen. Im Kreise des Geschäftsstellen-Teams und durch Vorstand Kai Oliver Lehmann sowie die Aufsichtsratsvorsitzende Siglinde Salewski wurde die langjährige Mitarbeiterin verabschiedet.

„Ich mochte meine Arbeit bei unserer Genossenschaft sehr und habe sie immer sehr ernst genommen“, blickt Marion Gaudian zurück.

Die Mietenbuchhaltung, die Betriebskosten, das Mahn- und Klagewesen sowie die Mitgliederverwaltung waren ihre Arbeitsbereiche, in denen sie sich bestens auskannte und gewissenhaft jeden Arbeitsvorgang erledigte. Letztlich sorgte sie auch seit Anbeginn des Mitgliedermagazins „gut & sicher

wohnen“ dafür, dass alle Jubilare mit einer Gratulation bedacht wurden.

Marion Gaudian ist ein Mensch, der auf Kontinuität Wert legt.

Zu den 24 Jahren bei der Die GWG kommen über zwei Jahrzehnte, die sie zuvor bei einem Rechtsanwalt tätig war.

Ihrer Genossenschaft bleibt Marion Gaudian mindestens durch ihre schöne Wohnung verbunden. Vorstand, Aufsichtsrat und das Geschäftsstellen-Team danken für die allzeit gute Zusammenarbeit und wünschen alles Gute.



Die GWG-Aufsichtsratsvorsitzende Siglinde Salewski (r.) verabschiedete Marion Gaudian (l.) in den Ruhestand.

## Die GWG gratuliert ihren Altersjubilaren herzlich

Zum runden Geburtstag ab 80 Jahren gratuliert Die GWG den folgenden Mitgliedern, die im Zeitraum Januar bis Juli feiern konnten oder noch feiern können.

Sollten wir Ihren Geburtstag nicht erwähnt haben, so ist dies keine Absicht. Bitte melden Sie sich dann bei Ihrer Die GWG, Telefon 0209 / 8 21 90 oder schreiben Sie uns in die Grenzstraße

181, 45881 Gelsenkirchen bzw. per E-Mail an [info@die-gwg.de](mailto:info@die-gwg.de)

### 80. Geburtstag in Bochum

Rudi Grundmann, Michael Hinz, Roswitha Huse und Hans-Jürgen Schmitz

### 80. Geburtstag in Gelsenkirchen

Marlies Braun, Christel Kailuweit, Christel Szurowski und Hildegard Toletzki

### 85. Geburtstag in Bochum

Ruth Estermann, Leni Noglinski und

Ingeburg Roggenfeld

### 85. Geburtstag in Gelsenkirchen

Erna Frießen, Brigitte Fruggel und Herbert Wnuck

### 90. Geburtstag in Bochum

Horst Hafki, Margrit Lafond, Christel Sobiecki

Herzlichen Glückwunsch allen Jubilaren unserer Wohnungsgenossenschaft.

## Peter Garb

Meisterbetrieb  
Inh. Pascal Garb



Sanitär • Heizung • Solar  
Kundendienst • Wartung

- ✓ Kundendienst
- ✓ kpl. Badsanierung
- ✓ Wartungsdienst
- ✓ Heizungsanlagen
- ✓ Solaranlagen
- ✓ Gerätetausch

Mittelstraße 5  
45891 Gelsenkirchen  
Telefon (0209) 97 74 222  
Telefax (0209) 97 74 224

Wir freuen uns auf Ihren Auftrag!

## Elektro G. Bergmann

Elektrotechnik  
Industrie- und haustechnische Anlagen  
Photovoltaik  
Wärmepumpen  
Stiebel-Eltron Kundendienst

Elektro Günther Bergmann GmbH & Co. KG  
Tannenbergr. 1a  
45881 Gelsenkirchen  
Tel. (0209) 4 35 25  
Fax (0209) 49 65 77  
[elektro.bergmann@t-online.de](mailto:elektro.bergmann@t-online.de)



# „Räume für lebenslanges Wohnen“

In diesem Jahr fand die Mitgliederversammlung der Die GWG – Genossenschaftliches Wohnen in Gelsenkirchen und Wattenscheid – wieder im Wechsel mit Gelsenkirchen in Wattenscheid statt.

Im Gemeindehaus der Evangelischen Kirche Wattenscheid-Günnigfeld berichtete für den Vorstand Kai Oliver Lehmann über das Geschäftsjahr 2021. In Wohnungseinzelmodernisie-

rungen wurden 332.000 Euro investiert, z.B. im Wattenscheider Hellweg 15 / 17 sowie in zahlreiche Einzelmaßnahmen. In den Neubaubereich (mit Aschenbruch 41, Hirschweg 10 / 12 und Am Hottenborn 15 /17) flossen fast 1,2 Mio Euro auch mit dem Ziel, „Räume für lebenslanges Wohnen zu schaffen“, wie es Vorstand Lehmann formulierte.

Nach den Prüfungs- und Rechenschaftsberichten des Aufsichtsrates

durch dessen Vorsitzende Siglinde Salewski wurde Dieter Schumann für weitere drei Jahre in den Aufsichtsrat wiedergewählt.

Anstelle von Reiner Scheuplein, der nicht mehr kandidierte, wurde neu in den Aufsichtsrat Tatjana Kotwizki gewählt (siehe Berichte auf dieser Seite).

Wie in den vergangenen Jahren beschlossen die Mitglieder erneut eine Dividende in Höhe von vier Prozent.

## Wechsel im Aufsichtsrat der Die GWG

Nach über 20 Jahren ist Reiner Scheuplein (Archivbild) altersbedingt aus dem Aufsichtsrat ausgeschieden. Vorstand Kai Lehmann hat dem Rentner im Namen der Genossenschaft seinen großen Dank für die 23jährige Tätigkeit ausgesprochen.

Neu gewählt wurde auf der Mitgliederversammlung Tatjana Kotwizki. Die 26-Jährige studiert Bauingenieurwesen und lebt seit zwei Jahren im Bestand der Die GWG. „Ich hatte sofort einen sehr guten Eindruck vom Team, fühle mich gut und sicher aufgehoben und stehe auch hinter dem Genossenschaftsgedanken. Denn es ist sehr wichtig, dass es auch in Zukunft bezahlbaren Wohnraum gibt, der ebenso barrierefrei und altersgerecht ist. Deshalb möchte ich mit meinem

Engagement auch etwas zurückgeben“, erläutert die junge Frau.

Durch ihr Studium und ihre Tätigkeit bei der Telekom-Technik im Bereich des Netzausbaus fühlt sie sich mit den Themen der Wohnungswirtschaft sehr verbunden. Zudem interessiert sie die Sicht auf die Themen der Die GWG aus einer anderen Perspektive heraus: „Gerade die Baubranche orientiert sich ja stark an Aspekten wie der Nachhaltigkeit.“ Auch sie selbst legt großen Wert auf eine umweltbewusste Denkweise und bezeichnet sich als naturverbundene Persönlichkeit. In ihrer Freizeit ist sie gerne sportlich aktiv und begeistert sich für Yoga. Die GWG wünscht Tatjana Kotwizki viel Spaß und Erfolg bei ihrer Tätigkeit im Aufsichtsrat.



## „Vor Ort zu sein ist immer wichtig“

Regelmäßig sehen sich Aufsichtsrat und Vorstand der Die GWG den Haus- und Wohnungsbestand an, um erforderliche Maßnahmen zu besprechen oder ausgeführte Arbeiten zu begutachten. Den Gremien ist wichtig, dass diese Themen nicht nur auf dem Papier präsentiert, sondern vor Ort in Augenschein genommen werden können. Unser Foto, das in der Buchenstraße in Wattenscheid aufgenommen wurde, zeigt (v.l.) die Aufsichtsratsmitglieder Thomas Ferley, Hans-Werner Seidel, Siglinde Salewski und Vorstandsmitglied Martin Wissing. Der Aufsichtsrat konnte aufgrund von Erkrankungen nicht in voller Stärke dabei sein. Das Foto machte Vorstandsmitglied Kai Oliver Lehmann.



# Luft-Wärmepumpen bei der Die GWG

Sie soll **die** moderne Technik gegen Klimawandel und teure Energie sein, die Luft-Wärmepumpe.

Nach eingehender Prüfung hat Die GWG diese neue Technologie im Neubaubereich bereits eingesetzt, so etwa im Aschenbruch 41 und Am Hottenborn 15/17.

„Jetzt wird diese moderne Heizung erstmalig im Bestand eingebaut“, freut sich Thomas Büngener, Technischer Leiter bei der Genossenschaft. „Für uns ist die Änderung der Hei-

zung im Mehrfamilienhaus Aschenbruch in gewisser Weise ein Pilotprojekt, das wir mit den Unternehmen HSL Sibbe GmbH aus Bochum und Stiebel Eltron, einem Hersteller für hocheffiziente Wärmepumpen, umsetzen“, so Thomas Büngener.

Da der Heizkessel im Gebäude schon über 20 Jahre alt ist und ein Austausch in naher Zukunft erforderlich sein könnte, haben die Planer den Aschenbruch 18 für das Pilotprojekt auserkoren.

„Zuvor haben wir mit den Fachleuten von Sibbe und Stiebel Eltron alles genau geprüft und errechnet und wir konnten erfreut feststellen, dass die vorhandenen Heizkörper der geforderten Heizfläche entsprechen“, stellte Thomas Büngener fest.



Thomas  
Büngener

## Baufortschritt am Hirschweg

Es ist viel passiert am Hirschweg 10 und 12. Der Neubau nimmt Formen an und die Arbeiten sind gut im Zeitplan. Trotz Energiekrise, deutlichen Preiserhöhungen für das Baumaterial und Lieferknappheit zieht Architekt Ricardo Langer ein positives Zwischenfazit. „Es läuft alles nach Plan, darüber können wir sehr froh sein und es zeigt, dass hier Profis und zuverlässige Firmen am Werk sind.“

Und der Baufortschritt ist deutlich zu sehen: Die Balkone und Geländer wurden bereits montiert, der Estrich ist gelegt worden und die Fenster sind schon eingebaut. Auch die Stuckateure waren im Haus und haben für schöne glatte Wände gesorgt, die Decken wurden mit Fertigbetonplatten versehen. Diese „luftdichte Verpackung“ ist nämlich Grundvoraussetzung für den KfW 55-Standard in dem Neubau, wie Ricardo Langer erklärt. Die nachhaltige Bauweise zeigt sich auch an den modernen Photovoltaik-Elementen auf dem Dach oder der energetischen Luft-Wärme-Pumpe, dank derer mittels warmer Außenluft das Gebäude

im Winter beheizt und es im Hochsommer bei Bedarf auch herunter gekühlt werden kann.



*Es geht voran am Hirschweg, zurzeit finden weitere Rohbauarbeiten statt.*

*Foto: Henning Hagemann*

Die GWG-Geschäftsführer Kai Lehman ist zuversichtlich, dass der Erstbezug im Mai 2023 stattfinden kann. Bis dahin wird noch einiges geschehen auf der Baustelle, damit dann im Anschluss der Innenausbau mit Fliesen und Fußböden erfolgen kann. Zudem werden in diesem Schritt auch die sanitären Anlagen installiert. Noch vor Weihnachten sollen die Putzarbeiten beendet werden. In der darauffolgen-

den Zeit, so erläutert der Architekt, sei es wichtig, dass der Putz komplett durchtrocknet.

### 24 moderne Wohnungen

Die GWG errichtet in Höntrup auf einer Fläche von rund 2.100 Quadratmetern zwei verklinderte Gebäude mit insgesamt 24 modernen Wohnungen. Die Hälfte davon unterliegt der Mietpreisbindung, da sie über den sogenannten ersten Förderweg mit öffentlichen Mitteln finanziert werden.

Interessenten für die 50 bis 80 Quadratmeter großen Wohnungen können sich gerne in der Geschäftsstelle melden: Telefon 0209.8219-0, [info@die-gwg.de](mailto:info@die-gwg.de)

Der Abriss der weiteren Häuser am Hirschweg ist bereits in voller Planung. Ein Teil der Mieter wird dann in den Neubau ziehen. Edith-Anna Hußlein und Renate Jören sind schon voller Erwartungen, auch wenn bis dahin viel gepackt werden muss. „Man sieht ja, wie schnell es nebenan voran geht und wir freuen uns darauf.“

# „Ein gutes Team und nette Mitglieder“

Als wären sie immer schon dabei gewesen, so fühlt es sich für die neuen Mitarbeiterinnen im Team der Die GWG an. Marina Tenthoff und Simone Schemberg sind „angekommen“ und fühlen sich pudelwohl.

Dies liegt zum einen an der familiären Atmosphäre und zum anderen an der perfekten Einarbeitung. Auch der enge Kontakt zu den Mitgliedern ist beiden gleich positiv aufgefallen. „Wir sind hier in der Geschäftsstelle ganz toll aufgenommen worden und es macht Spaß, für unsere Genossenschaft zu arbeiten. Auch die Mitglieder haben von Anfang an freundliche Worte für uns gefunden.“

Marina Tenthoff hat bereits die erste Betriebskostenabrechnung für die Mitglieder erledigt und Abschlüsse in die Wege geleitet, zum Beispiel die Auszahlung der Dividende. Die Immobilienkauffrau ist ja ein „alter

Hase“, da sie vorher schon in der Mietenbuchhaltung einer Wohnungsgenossenschaft gearbeitet hat. Die ausgebildete Immobilienkauffrau und



Die neuen Mitarbeiterinnen der Die GWG freuen sich auf Sie: Marina Tenthoff (l.) und Simone Schemberg (r.).

Immobilienökonomin (VWA) lobt die Vereinbarkeit von Beruf und Familie, dies funktioniert bei der Die GWG besonders gut. Nach der Elternzeit hatte die gebürtige Bochumerin ihre Fühler erneut in der Wohnungswirtschaft ausgestreckt und nun kommt sie mit ihrem Halbtagsjob sehr gut zurecht. Auch Simone Schemberg hat sich sehr

gut in ihre Aufgaben eingearbeitet und lobt das kleine effiziente Team: „Man merkt hier sehr deutlich den Unterschied zu größeren Unternehmen und ich weiß die kurzen Dienstwege sehr zu schätzen.“ Die Immobilienfachwirtin ist in der Vermietung tätig und hat bereits Besichtigungen sowie Vermietungen und Endabnahmen von einzelnen Wohnungen vorgenommen. Zudem hat sie bereits Instandhaltungs- und Modernisierungsmaßnahmen koordiniert und sich um Versicherungsfälle und Reparaturaufträge gekümmert.

Beide loben die „Denke“ einer Genossenschaft. Denn zum Beispiel Hilfsbereitschaft oder ein faires Miteinander, dies wirkt sich auch auf ein gutes Betriebsklima aus. Ihr Fazit: Beide möchten nach einem halben Jahr Tätigkeit bei der Die GWG am Ball bleiben und den Erfolg der Genossenschaft mit vorantreiben.



## Die GWG fährt elektrisch

Die GWG testet nicht nur die neue Heizungsgeneration der Luft-Wärmepumpen (Bericht S. 16), sondern fährt seit neuestem mit einem Smart auch elektrisch. Der kleine Flitzer (am Steuer Mitarbeiterin Marina Tenthoff, neben dem Auto steht Kollegin Simone Schemberg) hilft dem Die GWG-Team, schnell bei seinen Terminen vor Ort in Gelsenkirchen und Wattenscheid zu sein und dabei möglichst umweltfreundlich durch die beiden Städte zu fahren.

## Nachruf Johannes Dunkel

Der Vorstand der Die GWG, Genossenschaftliches Wohnen in Gelsenkirchen und Wattenscheid, betrauert den Tod eines ehemaligen Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedes.

Johannes Dunkel war von 1974 bis 1991 gleich mehrfach von den Mitgliedern in den Aufsichtsrat gewählt worden. 1991 entsandte ihn dann der Aufsichtsrat als nebenamtliches Vorstandsmitglied in den Vorstand. Von 1996 bis 2001 war Johannes Dunkel erneut Mitglied des Aufsichtsrates und zeitweise auch dessen Vorsitzender. Die Genossenschaft wird ihm ein ehrendes Andenken bewahren.



# Der neue „Kümmerer“ für Buer

Eigentlich ist Thomas Ossig (Bild) beruflich voll ausgelastet, aber irgendwie auch nicht. „Ich bin ein echter Kümmerer in allen Belangen und daher der geborene Hausmeister“, sagt der 51-Jährige mit einem breiten Grinsen.

Seit 1993 arbeitet er in Vollzeit als Busfahrer bei der BOGESTRA. Aber der Gelsenkirchener ist ein umtriebiger Mensch und so ist er nun als geringfügig Beschäftigter für den Beamtenwohnungsverein tätig. Seit dem 1. Mai kümmert er sich um die Gartenpflege im Diesingweg 9, wo er selbst auch seit Anfang des Jahres wohnt. „Die Rasenpflege gefiel mir nicht so unbedingt und ich war der Meinung, dass könne man regelmäßiger und besser erledigen.“ So kam die Zusammenarbeit mit dem BWV zustande. „Anscheinend habe ich da direkt offene Türen ingerannt“, sagt er mit einem Augenzwinkern. So ähnlich sieht es auch das kaufmännische Vorstandsmitglied Katrin Kornatz: „Ja,

wir sind sehr froh, dass wir mit Herrn Ossig jemanden gefunden haben, auf den wir uns verlassen können, zumal er ja auch selbst im Bestand wohnt und einen guten Blick für alles hat.“



Schon immer hatte der gelernte KFZ-Mechaniker ein Faible für Ordnung und Renovierungsarbeiten. Im Mehrfamilienhaus seiner Eltern packte er immer gerne mit an, denn dort gab es oft etwas zu tun. Ob Tapezieren, Streichen oder Reparieren: „Ich kann von allem etwas und das sehr gut. Es macht mir Spaß und ich

habe eben ein Talent für das handwerkliche Arbeiten.“ Auch für aufwendigere Dinge, zum Beispiel defekte Rohre der Gas-Zentralheizung löten, ist er genau der richtige Mann.

Mit seiner Frau Tanja hat er vorher in einer einhundert Quadratmeter großen Wohnung gelebt, doch dann kam der Wunsch auf, sich zu verkleinern und in eine ruhige, grüne Ecke zu ziehen. Und da bot sich die Wohnung im Diesingweg an. „Wir mussten zwar ordentlich ausmisten, da wir uns um knapp die Hälfte verkleinert haben, aber das war ja unser Wunsch, seit unser Sohn aus dem Haus ist.“

Zusätzlich wird Thomas Ossig bald auch im Waldquartier Buer loslegen und dort die Außenanlagen pflegen. Eine Aufgabe, auf die er sich sehr freut, da ihm die schöne Umgebung besonders gut gefällt. Die Wochenenden wird er sich aber freihalten, um seinen Hobbys zu frönen, zum Beispiel beim Camping.

## Öffnungszeiten

Das Büro des Beamtenwohnungsvereins hat in der Zeit vom 23.12.2022 bis zum 01.01.2023 geschlossen. Ab dem 02.01.2023 ist das Team wieder für die Mieter und Mitglieder zu sprechen.

## Leihgeräte beim Beamtenwohnungsverein

Herbst und Winter sind die Zeit, in der viele Mitglieder tapezieren, Farbe an die Wände bringen oder einfach die eigene Wohnung verschönern. Beim Beamtenwohnungsverein gibt es zu diesem Zweck einige Leihgeräte, z.B. Tapetenentferner, Bautrockner sowie Nass- und Trockensauger. Bitte fragen Sie in der Geschäftsstelle rechtzeitig nach, wann Sie ein solches Gerät leihen können: Telefon 0209.380 682 611.

## Bei uns stehen Sie auf gutem Boden!

Seit über 50 Jahren sind wir erfolgreich als Fachverlegebetrieb für unsere Kunden tätig. Unser qualifiziertes und zuverlässiges Team stellt Ihre Wünsche auf einen guten Boden. Bei Bauunternehmen und Wohnungsgesellschaften, Konzernen und Kommunen ebenso wie bei Privatkunden.



**BODENBELÄGE MATTERN GmbH**  
VERLEGE UND REKLAMIERUNG

Möllerstraße 24 – 45966 Gladbeck  
Tel. 02043.46 423 – Fax 02043.46 481  
E-Mail [info.service@bodenbelaege-mattern.de](mailto:info.service@bodenbelaege-mattern.de)  
[www.bodenbelaege-mattern.de](http://www.bodenbelaege-mattern.de)



**Gaida**  
Sicherheitstechnik

Gaida Sicherheitstechnik |  
Schlüsseldienst  
Inhaber: Ludger Gaida  
Kirchstraße 17  
45879 Gelsenkirchen

Tel.: 02 09/20 33 18  
Fax: 02 09/20 33 42

Mail: [gaida-ge@gaida-sicherheitstechnik.de](mailto:gaida-ge@gaida-sicherheitstechnik.de)  
Web: <http://www.gaida-sicherheitstechnik.de>

**Notdienst-Telefon: 02 09 / 20 33 18**

# Reges Interesse beim Zukunfts-Workshop

Das Thema Klimaschutz fängt in den eigenen vier Wänden an. Es ist allgegenwärtig und so hatte der Vorstand des Beamtenwohnungsvereins zu einem Zukunftsworkshop in die Evangelische Trinitatis-Kirchengemeinde Buer geladen.

Dabei ging es um Tipps und Tricks für jeden einzelnen vor dem Hintergrund des Klimawandels und der akuten Energiekrise. Und das Interesse an diesem aktuellen Thema war sehr groß, denn auf die schriftliche Einladung seitens des Vorstandes kamen etwa 50 Mieterinnen und Mieter.

Neben Herrn Schäfer von der Gelsenkirchener Verbraucherzentrale hatte auch der Verbandsdirektor der Wohnungswirtschaft NRW (VdW), Alexander Rychter, seine Teilnahme an der Veranstaltung zugesagt. Und er bekräftigte direkt die Botschaft seines Verbandes: Gegenüber ihren Mieterinnen und Mietern wollen die Wohnungsunternehmen und -genossenschaften gerade jetzt in dieser schwierigen Zeit sozial verantwortlich handeln: „Die sozial orientierte Wohnungswirtschaft lässt ihre Mieterinnen und Mieter mit

ihren Sorgen nicht allein.“ Doch wie können wir gemeinsam einen wertvollen Beitrag zur Energieeinsparung leisten? Alexander Rychter hatte dazu eine Präsentation vorbereitet, welche sehr viele praktische Tipps beinhaltet. Denn er bekräftigte noch einmal, was schon häufig in letzter Zeit in den Medien thematisiert wurde: Die Energiewende und der Klimaschutz sind eine zentrale Herausforderung für



*Mit seinem Vortrag rund um das Thema Energie traf Alexander Rychter (r. und kleines Foto) das Interesse der Mitglieder.*

Industrie, Wirtschaft und Klimaschutz. Um den „Heizkosten-Hammer“ abzuwenden, sei es für private Haushalte besonders wichtig, möglichst wenig Wärme und Strom zu produzieren. Dazu wurde eigens eine Initiative, unter anderem von der Verbraucherzentrale NRW und dem VdW ins Leben

gerufen. Geraten wird darin, weniger zu heizen, die Heizkörper nicht zu verdecken und die Heizung nachts herunter zu drehen. Weitere Tipps, die auch Alexander Rychter in seinem Vortrag noch einmal erläuterte: „Zum Lüften sollte man das Fenster ganz öffnen und nicht in Kippstellung. Stromkosten lassen sich etwa durch eine etwas höhere Kühlschranktemperatur von sieben Grad im oberen Fach senken.

Sparen kann man außerdem durch die Verwendung von Eco-Programmen bei Geschirrspülern und Waschmaschinen. Statt einen Wäschetrockner zu nutzen, besser die Wäsche an der Luft trocknen lassen.“



Der Vorstand des BWV war sehr zufrieden mit der zweieinhalbstündigen Veranstaltung: „Wir sind sehr froh, dass unsere

Vortragsreihe so gut ankommt und es zeigt, wie groß das Interesse an aktuellen Themen rund um das Wohnen ist“, erklärten die Vorstände Katrin Kornatz und Johannes Heinrich, die sich besonders über den Besuch des Verbandsdirektors freuten.

Der Beamtenwohnungsverein stellt wieder eine Auszubildende oder einen Auszubildenden zur / zum Immobilienkauffrau / -mann ein.

„Gewohnt wird immer“, so werben die beiden Vorstände Katrin Kornatz und Johannes Heinrich für einen krisensicheren Beruf mit viel Abwechslung. Die Ausbildung dauert drei Jahre,

## Auszubildender (m/w/d) gesucht

in denen sich die Praxiseinsätze bei der Genossenschaft vor Ort mit der Berufsschule am EBZ in Bochum abwechseln. Dort ist immer eine Woche im Monat Unterricht. Das Team des BWV verspricht: „Unser Beruf ist alles, nur nicht eintönig.

Es gibt täglich neue Erfahrungen, neue Menschen, neue Themen und Fragen, die man lösen muss. Man arbeitet von Anfang an selbstständig und hat Kontakt zu Kunden und zu Wohnungsinteressenten und erhält Einblick in alle Bereiche des Unternehmens. Dazu gibt es immer einen Wechsel von der Arbeit im Büro zum Außendienst.



# Pflanzaktion unter fachlicher Anleitung

Reges Interesse herrschte am Pflanzenworkshop „Gärtnern – aber richtig!“ im September auf dem Parkplatz des BWV. Der Fokus lag auf den Themen Pflanzenschutz, organischer Dünger und dem nahenden Herbst. Denn die richtige Pflege ist genauso wichtig wie der Schutz und die Überwinterung der geliebten Pflanzen.

Initiiert wurde die Aktion durch Karolin Plöger vom BWV-Sozialmanagement und die BWV-Vorstände Katrin Kornatz und Johannes Heinrich mit Unterstützung der Gärtnerei Buhle. Acht Mitglieder hatten sich dafür angemeldet und vorab ihre Themenwünsche mitgeteilt. Die Stimmung passte zu diesem Spätsom-

merstag, es war entspannt und locker. Am Pavillon mit Bierzeltgarnituren und Stehtischen gab es auch Getränke



*Der Pflanz-Workshop kam bei den Beteiligten gut an und soll im Frühjahr wiederholt werden.*

und Plätzchen. Passend zum Thema hatten die zwei Organisatoren alles hübsch mit Blumen dekoriert und jeder Teilnehmer erhielt noch eine kleine Give-away Tüte mit Hintergrundinformationen „Hierbei ging es nicht darum, selbst Schüppe und Harke in die Hand zu nehmen. Vielmehr bestand die Möglichkeit, sein persönliches Wissen rund um das Thema Pflanzen aufzufrischen und ins Gespräch zu kommen“, erklärt Karolin Plöger das Ziel der Aktion. Egal ob Garten oder Balkon: Sie sind kleine Ruheoasen und Bereiche des tatkräftigen Tuns zugleich. Ein großer Dank richtet sich an alle Beteiligten und Teilnehmenden.



## „Nachbarschafts-Helfer.“

Was immer Sie vorhaben: Wir sind an Ihrer Seite.



Aslanbek  
Dag



Jens-Peter  
Oelmann



Renée  
Thiele-Uhlenbrock

📍 Geschäftsstelle **Oelmann & Dag**  
Günnigfelder Straße 64a, 44866 Bochum-Wattenscheid  
☎ 02327 223200  
✉ oelmann-dag@provinzial.de

📍 Geschäftsstelle **Thiele-Uhlenbrock**  
Schloßstraße 26, 45899 Gelsenkirchen-Horst  
☎ 0209 319030  
✉ thiele.gelsenkirchen@provinzial.de

**PROVINZIAL** 

# Mehr Mitglieder – weniger Leerstand

Die Zahl der Wohnungen beim Beamtenwohnungsverein hat sich um 20 auf nunmehr 351 erhöht, gleichzeitig stieg die Zahl der Mitglieder um zehn auf 467.

Diese und andere gute Zahlen präsentierte der Vorstand um Katrin Kornatz und Johannes Heinrich auf der diesjährigen Mitgliederversammlung. Dazu gehört auch, dass der Leerstand von elf Wohnungen auf acht reduziert werden konnte. Und diese Wohnun-

gen werden derzeit modernisiert und stehen der Nutzung bald wieder zur Verfügung.

In der vom Aufsichtsratsvorsitzenden Klaus Holm geleiteten Versammlung wurden auch die Investitionen mit rd. einer halben Million Euro erläutert. Im Vordergrund stehen die Neu- und Umbaumaßnahmen, die notwendigen Wohnungsmodernisierungen, die Wärmedämmmaßnahmen, der Austausch von Fenstern, der Einbau von

modernen Heizungsanlagen sowie die Anstricharbeiten von Treppenhäusern.

Da konnte die Versammlung erneut eine Dividende in Höhe von vier Prozent beschließen.

Die Amtszeit von Sonja Menze als Mitglied des Aufsichtsrates lief in diesem Jahr ab. Sie wurde jedoch von der Versammlung erneut in das Kontroll- und Beratungsgremium gewählt.

## Seit 50 Jahren Mitglied in der Genossenschaft

So schnell vergehen 50 Jahre – Irmgard Zimmermann konnte es selbst kaum glauben. Aber das Beweisfoto zeigt es: Denn zu dem runden Jubiläum ließen die Vorstände Katrin Kornatz und Johannes Heinrich es sich nicht nehmen und kamen persönlich mit einem wunderschönen bunten Blumenstrauß im Diesingweg vorbei. Am 1. Juli 1972 ist sie mit ihrem Mann Wilfried als junges Paar als letzte Mietpartei dort eingezogen. „Es war damals eine sehr preiswerte Wohnung für uns und wir waren auch sehr bescheiden. So war die Mentalität,



auch bei den Nachbarn, die waren alle in unserem Alter. Man hat vieles selbst gemacht und mein Mann war der Hausmeister für alles, da er ein Geschick für handwerkliche Tätigkeiten hatte.“ Die 53 Quadratmeter plus Mansarde im Dachgeschoss reichten der kleinen Familie, es wurde viel improvisiert und es fand sich immer eine Lösung. Die Modernisierung von 2016 bis 2018 war eine große Herausforderung für Irmgard Zimmermann, doch jetzt ist die 73-Jährige übergelukkig und genießt das Rentnerdasein auf ihrem Balkon.

## Neues von der BWV-Sozialberatung

Carolin Plöger ist nun schon seit zwei Jahren für die Sozialberatung im Beamtenwohnungsverein tätig und hat immer ein offenes Ohr für Anregungen, Sorgen und Wünsche der Mitglieder. „Ich möchte neue Ideen für das soziale Miteinander einbringen.“ Nachbarschaft lebt durch Begegnung, davon ist die Sozialberaterin überzeugt. So war dieses Jahr ein gemeinsames Nikolaus-Singen auf dem Parkplatz beim BWV geplant, das jedoch nach Redaktionsschluss stattfand. Nach der langen pandemiebedingten Zwangspause sei es nun an der Zeit, wieder verstärkt gemein-

same Aktionen durchzuführen. Daher freut sie sich auch auf Vorschläge seitens der Mitglieder. Gemeinsam mit Vorstand Katrin Kornatz macht sie sich regelmäßig Gedanken, was man sonst noch anbieten kann. Und die junge Pädagogin geht bei ihrer Arbeit auch neue digitale Wege. Zum Beispiel mit einem „schwarzen Brett“ im Internet. Dieses „Padlet“ ist quasi eine Plattform zur Interaktion. „Das Padlet beinhaltet Tipps oder Termine beim BWV und zeigt Kontaktadressen von sozialen Institutionen und vieles mehr.“ Alle Mitglieder sind eingeladen regelmäßig dort auf der

Internetseite vorbeizuschauen: <https://padlet.com/Sozialberatung/43ccwtrdfh31ij69>.

Der Kontakt zu Carolin Plöger ist persönlich, telefonisch oder per E-Mail möglich. Sobald neue Veranstaltungen oder Aktionen und Projekte starten, wird es dazu zeitnah auf der Padlet-Seite der Sozialberatung weitere Informationen geben.

Die Sprechstunden sind Montag von 9 bis 11 Uhr und Donnerstag von 10.15 bis 12.15 Uhr und nach Absprache. Telefon: 0172.58 23 364. E-Mail: [sozialberatung@bww-ge.de](mailto:sozialberatung@bww-ge.de)

# „Wohnungswirtschaft ist einfach toll“

„Die Wohnungswirtschaft hat es mir eben angetan.“ – WBG Horst-Mitarbeiter Alexander Grygas bezeichnet sich selbst als strebsamen Typ. Eine Ausbildung alleine reichte dem gelernten Mechatroniker nicht und nachdem er eine weitere Lehre zum Immobilienkaufmann absolvierte, hat er nun neben der Arbeit bei der Genossenschaft ein Studium am Europäischen Bildungszentrum der Wohnungs- und Immobilienwirtschaft (EBZ) in Bochum begonnen.

Der 32-Jährige hat sich für den Studiengang Real Estate entschieden und wird innerhalb von sieben Semestern mit dem Bachelor abschließen. Wie kam es dazu? „Ich bin von der Immobilienwirtschaft absolut überzeugt, arbeite gerne in diesem Business und möchte damit hinsichtlich auf die berufliche Zukunft meine fachlichen Kenntnisse erweitern.“

Die Studieninhalte sind aus seiner Sicht sehr vielseitig und anspruchsvoll. „Das Studium an der EBZ Business School setzt sich aus verschiedenen Bereichen zusammen. Dies sind Grundlagen in unterschiedlichen Themenfeldern. Zum Beispiel Wirtschaft, Mathematik, Jura, Informatik, Englisch, Immobilienökonomie oder Stadt- und Quartiersentwicklung.“ Aber auch Kompetenzfelder wie Controlling, Finanzierung, wertorientiertes Immobilienmanagement oder

Projektmanagement gehören dazu. Sehr viel Büffelei liegt also vor dem jungen Mann, der zwar Respekt vor den Lehrinhalten hat, sich aber auch sehr auf die Herausforderung freut. Schließlich eröffnen sich ihm dann viele Perspektiven. Außerdem gibt es



Alexander Grygas freut sich auf das Studium neben dem Beruf.

Foto: Henning Hagemann

während des Studiums vier verschiedene Spezialisierungsmöglichkeiten. So kann Alexander Grygas seine Kenntnisse in den Bereichen Genossenschaften, Gewerbeimmobilien, Immobilienmakler oder International Management vertiefen. Was hat ihn an dem Studiengang

„Bachelor of Real Estate“ besonders gereizt? „Die Vielfalt, die dieser Studiengang bietet und natürlich, dass ich ihn neben meinem Job bei der WBG Horst berufsbegleitend absolvieren kann. Denn so kann ich das Gelernte direkt hier in der Praxis umsetzen.“

Alexander Grygas wusste durch seine vorherige Ausbildung zum Immobilienkaufmann, was ihn da am EBZ in etwa erwarten wird. „Dieses Studium ist sehr vielseitig und ich denke, es öffnet den Studenten viele Türen in der Immobilienwirtschaft. Etwa, wenn man sich für den Bereich Technik, die Verwaltung oder die Finanzbuchhaltung interessiert.“

Über diese tolle Möglichkeit der persönlichen Weiterbildung ist er seinem Arbeitgeber sehr dankbar: „Ich weiß das auf jeden Fall zu schätzen und sehe es als Win-Win-Situation.“

Nach dem Studium in Real Estate stehen dem ehrgeizigen Mitarbeiter viele mögliche Jobs und Berufsfelder offen. Doch bis dahin ist es noch ein langer Weg und jetzt möchte er erst einmal das Studium schaffen. „Meine Kollegen und der Chef stehen alle hinter mir, das motiviert mich natürlich. Ich werde es schon schaffen“, so sein zuversichtlicher Blick in die Zukunft.

## Der Aufsichtsrat wurde wieder verkleinert

In der Glashalle von Schloss Horst fand die diesjährige Mitgliederversammlung der WBG Horst statt.

Als Aufsichtsratsvorsitzender leitet Dr. Norbert Günther die Versammlung und gab diverse Prüfberichte zur Kenntnis. Als hauptamtlicher Vorstand ging Christian Hörter im Geschäftsbericht für 2021 auf den Geschäftsverlauf ein und stellte den im letzten Jahr begonnenen Neubau Markenstraße 43 / Heinrich-Heine-Straße 15 vor. Angesichts des Jahresergebnisses konnte die Mitgliederversammlung auch für 2021 wieder eine Dividende von vier Prozent

beschließen. Erneut für drei Jahre in den Aufsichtsrat gewählt wurde Björn Zenner.

Da Peter Morczinek und Theo Schlotterbeck für eine Wiederwahl nicht mehr zur Verfügung standen, schlug Aufsichtsratsvorsitzender Dr. Norbert Günther vor, den durch die Fusion auf neun Mitglieder vergrößerten Aufsichtsrat wieder auf sieben Mitglieder zu reduzieren.

So wurde dann auch beschlossen, so dass keine weitere Wahl erforderlich wurde.





Kristina Böhme und Alexander Grygas bei der routinemäßigen Besichtigung der Baustelle. Rechts und unten: Der Fortschritt am Gebäude ist innen wie außen sichtbar.

## Neubau Markenstraße ist auf Kurs

Wo vor wenigen Monaten noch ein großes Grubenloch klaffte, steht nun ein großer Teil des Rohbaus. Der Neubau des Mehrfamilienhauses und der künftigen Geschäftsstelle der WBG Horst an der Markenstraße/Ecke Heinrich-Heine-Straße nimmt Formen an und ist bereits im vollen Gange.

Nach der Tiefgarage und dem Betondeckel sind das Erdgeschoss und die erste Etage bereits fertiggestellt.

Mit dem Fortschritt der Bauarbeiten dieses Großprojektes sind die verantwortlichen Mitarbeiter Kristina Böhme, Alexander Grygas und Thomas Niecke sehr zufrieden und auch erleichtert: „Es geht in großen Schritten voran, wir sind schon zur Hälfte fertig. Die Gewerke arbeiten Hand in Hand und es läuft wirklich rund. Gerade in dieser Zeit ist dies für uns alle sehr beruhigend.“  
Denn wie alle Bauherren ist auch die WBG Horst von den aktuellen Lieferengpässen aufgrund der weltweiten politischen Situation und des Kriegs in der Ukraine betroffen. Aber das Team um Geschäftsführer Christian Hörter ist zuversichtlich, dass es zügig weitergehen kann. „Wir gehen nach wie vor davon aus, dass im Frühjahr das Richtfest stattfinden kann und die Fertigstellung im Herbst 2023 erfolgen wird“, sagt Christian Hörter. Als

nächste Etappe stehen die Arbeiten für das zweite und dritte Obergeschoss an. Wenn dies abgeschlossen ist, geht es weiter mit dem Innenausbau und den damit verbundenen Rohinstallationen.

Ein wenig Sorge bereitet den am Bau beteiligten Verantwortlichen zurzeit das unvorsichtige Vorgehen einiger Anwohner, die teilweise durch den abgesperrten Bereich zu ihren Häusern laufen, anstatt außen herum einmal um das Karree zu gehen. „Wir mussten die Baustelle aufgrund des hohen Lastenkrans absichern, damit sich niemand verletzt. Hierbei sind auch die Feuerwehr, die Stadt und die Berufsgenossenschaft involviert. Wir möchten noch einmal eindringlich an alle appellieren: Laufen Sie bitte nicht

über die Baustelle. Die Sicherheit geht vor!“, sagt der technische Mitarbeiter Thomas Niecke. Er bittet daher, auch im eigenen Interesse, den abgesperrten Weg nicht zu betreten.

Die WBG Horst baut neben einer neuen, modernen Geschäftsstelle auch zehn Wohnungen in unterschiedlichen Größen von 60 bis 120 Quadratmetern. Das Interesse ist sehr groß und es haben sich schon viele Interessenten gemeldet. Besonders die großen Wohnungen versprechen einen echten Wohlfühl-Faktor, der Aufzug wird sogar bis in die Penthouse-Wohnungen fahren. Wer Interesse daran hat, kann sich gerne melden. Telefon 0209.55548.



# Energetische Sanierung als Konzept

„Maßnahmen zur Reduzierung von überproportionalen Nachzahlungen in Sachen Nebenkosten und Energieverbrauch“ forderten Ende Mai zehn Mitglieder vom Vorstand der WBG Horst. Damals war allerdings noch von der Gasumlage und nicht vom Gasdeckel die Rede und weitere Entlastungen der Mieter waren auch noch nicht in Sicht.

„Wir verstehen die Sorgen der Mieterinnen und Mieter, unserer Mitglieder vor hohen Nebenkosten“, schrieb der WBG-Horst-Vorstand um Torsten Cunz, Christian Hörter und Thomas Kessel zurück. „Allerdings können die Sorgen und Ängste nicht zu unbedachten Entscheidungen führen, deren Erfolge zweifelhaft sind.“ Tatsächlich plant die Genossenschaft ja eine „generelle energetische Erhöhung“ der fraglichen Siedlung, aus der das Mitglieders Schreiben kam.

Die von den Mitgliedern geforderten Maßnahmen wie die Isolierung der kompletten Dachflächen, Ausstattung der Dächer mit Solarzellen, Isolierung der Keller, Überprüfung der Fenster und Einbau von Wärmepumpen müssten, so der Vorstand, „in ein Gesamtkonzept eingebunden sein.“ Christian Hörter: „Wie schon mehrfach erörtert, müssen hierbei Finanzierung, Rentabilität, Organisation und Wirtschaftlichkeit im Einklang mit der vorgesehenen Maßnahme stehen. Die aktuellen Vorschläge sind aber



Beim Neubau (Beispielbild) kann Photovoltaik gleich mit eingeplant werden. Bei Bestandsgebäuden sind solche energetischen Maßnahmen jedoch nicht so einfach umzusetzen.

allesamt Einzelmaßnahmen, die möglicherweise kleinere Einsparpotenziale aufweisen.“

Wichtig sei auch, diese einzelnen Maßnahmen miteinander zu koordinieren, um die Kosten etwa beim teuren Gerüstbau zu minimieren. Hier gelte es auch, die Interessen der gesamten Genossenschaft im Blick zu behalten.

Der Vorstand wies die Mitglieder in seinem Antwortschreiben auch darauf hin, dass er in der zweiten Jahreshälfte 2021 „längerfristige Verträge zu sehr guten Konditionen“ für die Gas- und Stromlieferungen abgeschlossen hatte. Da diese Verträge seitens des Versorgers nicht gekündigt worden sind, „ist mit einer Kostenerhöhung in diesem Jahr nicht mehr zu rechnen.“

Im Gegenteil, so Torsten Cunz, Christian Hörter und Thomas Kessel, „bei gleichen Verbräuchen wie im Vorjahr ist sogar eine kleine Senkung der Heizkosten zu erwarten.“

Bei allem Verständnis um die Sorgen der Mitglieder vor sehr hohen Energie-Rechnungen, weist der Vorstand darauf hin, „dass die einfachste und effizienteste Art, Energie zu sparen, das Nutzerverhalten ist.“ So könne die Raumtemperatur über die Thermostatventile individuell geregelt werden und auch beim Gebrauch von Warmwasser lassen sich Energie und Kosten sparen.

Lesen Sie dazu bitte auch S. 4 über die Wohngeld-Reform.



## IMPRESSUM

gut & sicher wohnen

Magazin für die Mitglieder der folgenden Wohnungs-Genossenschaften (Herausgeber und verantw.):

**Die GWG - Genossenschaftliches Wohnen in Gelsenkirchen und Wattenscheid eG - Die GWG**  
Tel. 0209 / 8 21 90  
Grenzstr. 181,  
45881 Gelsenkirchen  
www.die-gwg.de

**Bauverein Gelsenkirchen eG**  
Tel. 0209 / 8 22 85  
Augustastr. 57,  
45888 Gelsenkirchen  
www.Bauverein-Gelsenkirchen.de

**Beamtenwohnungsverein eG**  
Tel. 0209 / 380 682 611  
Beisenstraße 30, 45894 GE  
www.bwv-ge.de

**Wohnungsbaugenossenschaft (WBG) Horst eG**  
Tel. 0209 / 555 48  
Harthorststr. 6 A,  
45899 Gelsenkirchen-Horst  
www.wbg-horst.de  
**Genossenschaftlicher Schalker Bauverein von 1898 eG**  
Tel. 0209 / 85 181  
Marschallstr. 1, 45889 GE,  
www.schalker-bauverein.de

Auflage: 4000 Exemplare

Redaktion / Produktion:  
2plus2 Kommunikation UG  
Druck: FREIRAUMdruck GmbH,  
46539 Dinslaken

Ausgabe Herbst | Winter 2022 | 2023

Leserzuschriften erbitten wir an Ihre jeweilige Wohnungsbaugenossenschaft.





Liebe Eltern sowie  
Omas und Opas,

dies ist die Seite  
für Ihren, für  
unseren Nach-  
wuchs.

Es wäre schön,  
wenn Sie die  
Anregungen auf  
dieser Kinderseite  
gemeinsam mit  
ihren Kindern und  
Enkeln nutzen.

Viel Spaß dabei,  
Ihre  
„gut & sicher  
wohnen“-  
Genossenschaften.

## Auch Kinder können Energie sparen: Macht mit!



Dir ist kalt und du drehst die Heizung höher? Na klar, ihr sollt es ja warm haben. Solange die **Heizung** an ist, sollte kein Fenster geöffnet sein, sonst geht die ganze Wärme zum Fenster raus.

Wenn ihr euch ein Butterbrot macht – bitte nicht bei geöffneter Kühlschranktür. Sonst kommt Wärme hinein und der **Kühlschrank** braucht viel Strom zum Kühlen.

Holt euch besser alles heraus, was ihr essen wollt, und haltet den Kühlschrank geschlossen.



Du kommst nach Hause, guckst in jeden Raum und machst überall **Licht** an. Ach nee, bitte nicht. Du brauchst nur Licht in dem Raum, in dem du dich aufhältst, falls es dort zu dunkel ist. Wenn in den anderen Zimmern niemand ist, sollte man das Licht aus machen.

Beim **Zähneputzen** den Mund ausspülen? Ja klar, aber bitte nicht die Zähne mit laufendem Wasserhahn putzen, das verbraucht sehr viel Wasser und Wasser ist teuer, erst recht warmes. Besser ist, wenn ihr einen Zahnputzbecher benutzt und dort Wasser hinein füllt.



## Wer fliegt schneller?



**Das Ballon-Wettrennen macht viel Spaß. Und du lernst gleich, wie ein Düsenflugzeug funktioniert.**

Blase einen Luftballon auf und verschließe das Mundstück mit einer Klammer, so dass keine Luft entweichen kann. Nun klebst du mit einem Klebestreifen einen dickeren Strohhalm auf den Ballon. Eine dünne Schnur wird durch den Trinkhalm gezogen, und beide Enden der Schnur werden an je einem Stuhl befestigt. Das Seil muss straff gespannt sein. Jetzt kommt der große Augenblick für den Start. Du öffnest die Klammer und deine Ballondüse saust los wie nichts. Mit zwei Luftballon-Düsen und vier Stühlen könnt ihr natürlich ein Wettfliegen machen. Vielleicht stellt ihr noch eine Spielfigur auf die Stuhllehne. Der schnellste Ballon wirft sie als erstes hinunter...

## Experiment

Pflanzen brauchen nicht nur Wasser und Nährstoffe, sondern auch Licht. Das könnt ihr mit einem Kartoffel-Labyrinth beweisen. Besorgt euch einen Schuhkarton und macht darin mit drei oder vier Kartonwänden ein kleines Labyrinth, das natürlich durchlässig sein muss. In ein kleines Gefäß füllt ihr Erde und legt die Kartoffel so darauf, dass der Trieb nach oben zeigt. Gefäß und Kartoffel kommen in die eine Ecke des Kartons. In die gegenüberliegende Außenwand macht ihr ein Loch, das etwa so groß ist wie ein 2-Euro-Stück.

Nun macht den Deckel auf den Karton und stellt ihn an einen sonnigen Platz. Zum Vergleich solltet ihr eine zweite Kartoffel direkt neben den Karton legen.



Nach ein paar Tagen haben sich die Triebe der Kartoffel durch das Labyrinth geschlängelt.



# KOUKER.

TISCHLEREI SEIT 1911

DIE BESTEN KOLLEGEN!



WEITERE INFOS UNTER:

[KOUKER.DE/WIR/STELLEN](http://KOUKER.DE/WIR/STELLEN)

Steffen Rensmann · Tel. (0209) 5 56 49 · [info@kouker.de](mailto:info@kouker.de) · [kouker.de](http://kouker.de)

4		6		2				
1						9	5	2
3		2			1		4	
			1		7		3	
	4					2	8	
9					4	5		7
2				5		4	6	
	7	8	4					3
			9			7		

4	5	6	8	2	9	3	7	1
1	8	7	3	4	6	9	5	2
3	9	2	5	7	1	8	4	6
8	2	5	1	9	7	6	3	4
7	4	1	6	3	5	2	8	9
9	6	3	2	8	4	5	1	7
2	1	9	7	5	3	4	6	8
5	7	8	4	6	2	1	9	3
6	3	4	9	1	8	7	2	5

In jedem der aus neun Feldern bestehenden Quadrate müssen die Zahlen von 1 bis 9 jeweils nur einmal vorkommen. In jeder Reihe und in jeder Spalte müssen ebenfalls alle Zahlen von 1 bis 9 vorkommen, aber in jeder Reihe und Spalte nur einmal.

## Malerbetrieb Betzing

Inhaber: Frank Maserowski



Meisterbetrieb  
seit über 60 Jahren



Gartenkamp 31  
45883 Gelsenkirchen  
0209 - 47092 : Telefon  
[www.malerbetrieb-betzing.de](http://www.malerbetrieb-betzing.de)  
[info@malerbetrieb-betzing.de](mailto:info@malerbetrieb-betzing.de)

- Fassadengestaltung
- Creative Maltechnik
- Bodenbeläge aller Art
- Vollwärmeschutz / Gerüstbau
- Seniorenfreundliches Arbeiten

Anregungen für die Redaktion senden Sie bitte an Ihre jeweilige Wohnungsgenossenschaft. Die Kontaktdaten finden Sie auf Seite 24.

Raubkatze			männl. Haustier	Teigware		Gauner-gehilfe	an jenem Ort	Kompro- miß		trop. Wirbel- sturm
Tagesab- schnitt						Stadt a. d. Philip- pinen				
Gehabe						Pelzart		ägypt. Gott- heit		
			Fussel		nord. Gott der Dicht- kunst					
rein, unver- fälscht		türk. Männer- name						pflegen		
					Emirat am Per- sischen Golf		Trocken- gras			
heim- licher Zorn	Musik- instru- ment	Welt- religion		Leben						
kirchl. Amts- bereich							Plane- tenname			ordnen
				Gegner		äußerst				
Nieder- wild			Hühner- vogel						Farbe	
präsent						chemi- sches Element		Kfz-Z. Bundes- grenz- schutz		
zwecks			ein Umlaut		männl. Haustier					
Hecken- rose		abwei- chend								
								Abk.: United Nations		

Ihr Partner für Modernisierungen und Kleinstandhaltungen!



**Jürgen Knebel** GmbH  
**HANDWERKSERVICE**  
Vertragspartner der Wohnungswirtschaft

Komplettlösungen  
Alle Gewerke

Tel.: 02365 - 974 73 93  
Mail: [info@knebel-service.de](mailto:info@knebel-service.de)  
Web: [www.knebel-service.de](http://www.knebel-service.de)



Bedachungen aller Art  
Fassaden - Isolierungen  
Schornsteintechnik  
Bauklempnerei  
Blitzschutzanlagen  
Dachbegrünungen  
Zimmererarbeiten  
Dachgeschossausbau  
Altbausanierung  
Gerüstbau  
Solartechnik  
Balkonsanierung  
Wartungen

Am Dördelmannshof 41    Tel.: (0209) 2 35 18  
45886 Gelsenkirchen    Fax: (0209) 27 39 26  
E-mail: hojnacki-resing@t-online.de

Tel.: 0209 98383-0  
E-Mail: info@drk-ge.de  
Internet: www.drk-ge.de



**Deutsches  
Rotes  
Kreuz**

Kreisverband Gelsenkirchen e. V.

- Hausnotruf
- Fahrdienste
- Menüservice
- Blutspende
- Erste-Hilfe-Kurse
- Bevölkerungsschutz
- Rettungsdienst
- Flüchtlingshilfe
- Sanitätsdienst
- Jugendrotkreuz
- Kleidershops
- Ehrenamt



**Das eigene Zuhause.  
Leichter als gedacht.**

**Ob Haus oder Wohnung – finden und finanzieren Sie mit der Sparkasse ganz einfach Ihre eigene Traumimmobilie.**

**Jetzt beraten lassen.**

**Weil's um mehr als Geld geht.**



Sparkasse  
Gelsenkirchen



Die Fassadenretter® Jörg Ottemeier  
Buschstraße 16  
45276 Essen  
Im Eichenwinkel 25  
46509 Xanten  
Tel. 0171 3000 801  
info@diefassadenretter.de



Algen- & Pilz-Beseitigung



LKW mit modernster  
Reinigungstechnik

Ebenso beseitigen wir  
Schimmelschäden • Brandschäden  
Verschmutzung aller Art

... und können auch  
Stucksanierung • Restaurierung



Fordern Sie jetzt Ihre  
kostenlose Musterfläche an !!!  
Tel. 0201 850 80 42

[www.wir-retten-Ihre-Fassade.de](http://www.wir-retten-Ihre-Fassade.de)

Meisterbetrieb  
seit 1895

seit 1895

# FREUND

## BEDACHUNG

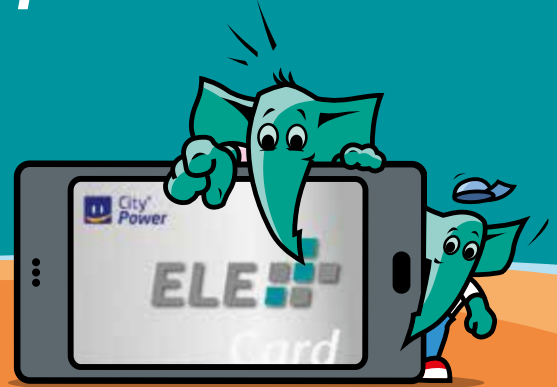
- Bauklempnerei
- Dachbegrünung
- Balkonsanierung
- Isolierung
- Fassadenverkleidung

Schlangenwallstraße 25  
45899 Gelsenkirchen  
Tel.: (0209) 5 54 67  
info@freund-bedachung.de  
@freundaufdemdach



[www.freund-bedachung.de](http://www.freund-bedachung.de)

# Hol dir die App der 3.000 Sparvorteile!



Jetzt die **ELE Card App**  
downloaden und lossparen!

**ELE**

erenja

Jede **kWh** zählt!

## Kleine Hebel, große Wirkung!

Mitmachen und Energie sparen.

[erenja.de/energiespartipps](http://erenja.de/energiespartipps)

..und alles begann mit einem:  
„Haben Sie Brillux?“

Vom Wohnraum zum Wohnraum.

Lassen Sie Ihre Wünsche Wirklichkeit werden. Fragen Sie Ihren Maler einfach:  
„Haben Sie Brillux?“  
Mehr auf [brillux.de/zuhause](http://brillux.de/zuhause)



Worauf warten?

**Brillux**  
..mehr als Farbe